

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 32. Hirschberg, Sonnabend den 22. April **1865.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 18. April.

Die Grundsteinlegung zu dem National-Denkmal, welches in der Haupt- und Residenzstadt Berlin als Ausdruck ehrenden Dankes von König und Vaterland für diejenigen sich erheben soll, welche in dem ruhmreichen vorjährigen Feldzuge Preußens Waffen mit neuen Lorbeeren geschmückt haben, fand heute auf dem vor dem Brandenburger Thor belegenen Königsplatze, dem ehemaligen Exerzierplatze, statt.

Mitten auf demselben war durch mit Wappenschildern, Fahnen und Flaggen gezierte, und durch Guirlanden untereinander verbundene Mastbäume, ein geräumiges Viereck abgesteckt, innerhalb dessen die Grundsteingrube lag, vor welcher sich der reich geschmückte, mit Teppichen belegte, für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften u. deren Hofstaaten bestimmte Pavillon erhob.

Punkt 11 Uhr gaben drei Kanonenschüsse den kommandirten Truppen sowie den Deputationen der auf dem Kriegsschauplatz befindlich gewesenen mobilen Truppentheile das Zeichen, die ihnen angewiesene Aufstellung, und den übrigen zu Zeugen berufenen Festtheilnehmern, ihre Plätze einzunehmen.

Zunächst der Grundsteingrube auf der östlichen, nördlichen und westlichen Seite des durch die Flaggenstangen abgesteckten Quarrés erhielten die Truppentheile Stellung, welche zu dem Erfolge des 18. April des vorigen Jahres in der rühmenswerthesten Weise mitgewirkt hatten. Hier standen das 4. Garderegiment zu Fuß und die 1. und 2. Festungs-Kompagnie der Garde-Artillerie-Brigade. Hinter ihnen auf den äußeren Seiten des Vierecks nahmen die übrigen, zur Theilnahme kommandirten Truppen der Berliner und Potsdamer Garnison, welche in zwei kombinirten Infanterie-Bataillonen und einem kombinirten Kavallerie-Regiment formirt waren, Aufstellung, während die am Feldzuge betheiligt gewesenen Batterieen des Garde-Feld-Artillerie-Regiments dem offenen Platze gegenüber aufmarschirt waren, welcher von dem neuen Schifffahrtskanal südlich sich ausdehnt.

Die vierte innere Seite des Quarrés war für das Kadettenkorps und die Deputationen reservirt, welche von allen auf dem Kriegsschauplatz befindlich gewesenen mobilen Truppentheilen herangezogen waren. Auf beiden Seiten, umgeben von denen, auf welche König und Vaterland mit Hoffnung hinblickt, wenn sie berufen werden, für Preußens Ehre und Recht einzutreten, standen hier die, welche die auf sie gesetzten Erwartungen erfüllt haben: die Generale und in Generalstellung befindlich gewesenen Offiziere, alle Regiments- und selbstständigen Bataillons-Kommandeure der mobilen Armee, alle Ritter des Ordens pour le mérite aus dem Feldzuge von 1864, ein Hauptmann resp. Rittmeister, ein Premierlieutenant, ein Secondelieutenant und vier Mann (Feldwebel resp. Wachtmeister, Unteroffizier und Gemeine) per Bataillon resp. Kavallerie-Regiment und per Batterie und Pontonnier-Kompagnie der mobilen Armee und der betreffenden Bataillons des 2. und 3. Garde-Landwehr-Regiments, sowie Offiziere und Mannschaften der Marine und im Anschluß an diese die bereits entlassenen, in Berlin befindlichen Inhaber von preußischen Militär-Ehrenzeichen aus dem Feldzuge von 1864. — Auf der vierten äußeren Seite des Quarrés standen unter Führung des Obersten z. D. von Blücher die in Berlin anwesenden, entlassenen Mannschaften der mobilen Armee, welche im Besitze der Kriegsdenkmünze pro 1864 sind.

Innerhalb des durch die Truppen eingeschlossenen Vierecks hatten sich, dem Pavillon gegenüber, nördlich von der Baugrube, die zur Theilnahme eingeladenen Geistlichen, hinter diesen das Musikkorps des 2. Garderegiments und der Domchor und zu beiden Seiten der letzteren eine Deputation invalider Veteranen und die hier anwesenden Invaliden aus dem Feldzuge des verflossenen Jahres aufgestellt.

Links vom Pavillon befanden sich die Staatsminister, die Wirklichen Geheimen Räthe, die Präsidenten der beiden Häuser des Landtages, die Deputirten der Stadt Berlin, sowie der K. Kaiserl. österreichische Gesandte, Graf Karolyi, mit seinem Gesandtschaftspersonale, rechts von demselben, nach der Anciennetät, diejenigen Offiziere, welche zur Feier befohlen waren.

Sobald die Truppen die vorhin angegebene Aufstellung genommen hatten, traten die sämmtlichen Fahnen und Standarten an den Grundstein. Vor ihnen auf beiden Langseiten des Baugrundes stellten sich dann die Generale der Deputationen und die Ritter des Ordens pour le mérite auf, während hinter den Standarten die Generale der Garnison eintraten.

Um 11½ Uhr begaben sich Se. Majestät der König, Ihre

Majestät die Königin und Ihre Majestät die Königin Wittwe, Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, gefolgt von den Generaladjutanten und Flügeladjutanten, nach der Stelle des Grundsteins.

Sobald Se. Majestät der König auf dem Platze der Grundsteinlegung erschienen war, machten die Truppen die Honneurs. Während Allerhöchstderselbe die Fronten abritt, begaben sich Ihre Majestät die Königin und Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessinnen nach dem Pavillon; Ihre Majestät die verwittwete Königin fuhr zur rechten Seite des Pavillons auf, wo sie im Wagen der Feier der Grundsteinlegung beiwohnte. Als Se. Majestät sich nach Beendigung des Umrittes dem Pavillon näherten und vom Pferde gestiegen waren, gab der Präsident des Staatsministeriums, Herr von Bismarck-Schönhausen, nach eingeholter Allerhöchster Genehmigung, das Zeichen zum Beginn der Feier, die der Domchor mit dem Gesange des Chorals „Sei Lob und Ehr, dem höchsten Gut", Vers 1, einleitete.

Nach Beendigung desselben trat der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Graf von Itzenplitz, vor die Baugrube, und verlas, nach erhaltener Allerhöchster Erlaubniß, folgende Stiftungsurkunde:

Wir **Wilhelm,** von Gottes Gnaden König von Preußen rc. rc. thun kund und fügen zu wissen, daß Wir beschlossen haben, zum bleibenden Gedächtniß an die Thaten Unseres Heeres in dem im verflossenen Jahre gegen Dänemark geführten Kriege, in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin aus den Trophäen dieses Feldzugs ein Monument errichten zu lassen. Wir haben diesen Krieg in Gemeinschaft mit Unserem erhabenen Verbündeten, dem Kaiser von Oesterreich, unternommen, eingedenk Unseres Berufs, Deutsches Recht und Deutsche Ehre zu schirmen. Gott hat Uns in der Erfüllung Unserer Pflicht gnädig beigestanden; Er hat den Geist Unseres Volks wach werden lassen in der Erinnerung an die Heldenthaten seiner Väter.

Deutschlands Nordmarken sind durch die Siege Unseres Heeres wieder Deutsch und verbürgen die Zukunft Unserer jungen Flotte, die ihre Feuerprobe ehrenvoll bestanden hat. Was Preußens Schwert befreit hat, wird Preußens Schwert mit Gottes Hülfe auch schützen. Wir opfern heute mit Unserem Volk Gott Dank und bezahlen dem Höchsten Unsere Gelübde, heute am 18. April im Jahre des Heils 1865, heute in dieser Stunde, wo vor Jahresfrist Unsere Armee unter dem Oberbefehl Unseres bewährten und tapfern General-Feldmarschalls Grafen von Wrangel, unter spezieller Leitung des kommandirenden Generals, Generals der Cavallerie Prinzen Friedrich Karl von Preußen, im Beisein der Prinzen Unseres Königlichen Hauses, in muthigem Sturm die letzten Bollwerke des Feindes auf Deutschem Festland nahm, wo Preußens Söhne, dem Ruf ihres Königs folgend, ihre Treue mit ihrem Blute besiegelten. Wir werden den Gefallenen auf dem Schauplatz ihres Ruhms, auf dem Boden, den sie mit ihrem Blute gewinnen halfen, Denkmäler ihres Heldenmuthes setzen lassen; hier aber legen Wir heute, in Gemeinschaft mit der Königin, Unserer Gemahlin, umgeben von Unserem reich gesegneten Königlichen Hause, von Unseren Generalen, welche die Armee geführt und ihr in Tapferkeit vorgeleuchtet, von Offizieren und Mannschaften aller Truppentheile, welche am Kriege Theil nahmen, von den Räthen Unserer Krone, den Grundstein zu einem Denkmal, welches den kommenden Geschlechtern bezeugen soll, wie in Unserem Volke auch nach langem Frieden der Geist seiner Väter lebte, wie Unser Heer, das Volk in Waffen, muthig und wohlgeübt, die ererbte kriegerische Tüchtigkeit in Zucht und Ordnung bewährend, zu Wasser und zu Lande die Ungunst der Elemente und den tapfern Widerstand der Feinde überwunden hat, dem König die Treue haltend bis in den Tod.

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei gleichlautenden Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigenhändigen Namensunterschrift vollzogen und mit Unserem größeren Königlichen Insiegel versehen lassen, und befehlen wir, die eine in den Grundstein des Denkmals niederzulegen, die andere in Unserem Staats-Archiv aufzubewahren.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin, am 18. April des Jahres 1865.

(L. S.) (gez.) **Wilhelm.**

Diese Urkunde wurde dann mit nachfolgenden Gegenständen:

die Akte des Friedensschlusses vom 30. Oktober 1864,
die Kriegsdenkmünzen für 1864,
die Düppler Sturmkreuze,
die Alsenkreuze,
die Münzen der Jahre 1865 und 1864 und
militairische Berichte und Dokumente,

innerhalb einer Kapsel in die Vertiefung des Grundsteins gelegt und dieser dann, nachdem Se. Majestät ihn mit bereit gehaltenem Mörtel geschlossen hatten, von den Pionieren und den dazu bestimmten Meistern des Maurer- und Steinmetz-Gewerks unter dem Gesang des Dom-Chors, „Christus ist die Auferstehung und das Leben rc." und „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt rc.", eingesenkt.

Nach Beendigung des Gesanges überreichte der Kriegsminister von Roon Sr. Majestät dem Könige den Hammer. Unter den Honneurs und der Musik der Truppen, welche „Heil Dir im Siegerkranz" bliesen, so wie unter den Kanonenschüssen der Batterien des Garde-Feld-Artillerie-Regiments, welche den Feldzug mitgemacht haben, wurden von Sr. Majestät die üblichen drei Hammerschläge vollzogen, worauf Ihre Majestät die Königin, Se. Königliche Hoheit der Kronprinz, die Prinzen des Königlichen Hauses, die Prinzessinnen, der General-Feldmarschall Graf von Wrangel, der K. K. österreichische General der Kavallerie, Fürst Schwarzenberg, der K. K. österreichische Gesandte Graf Károlyi, der General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld, die übrigen aktiven Generale der Infanterie und Kavallerie, die Staatsminister, der Präsident jedes der beiden Häuser des Landtags, der Ober-Bürgermeister von Berlin und andere von Sr. Majestät dem Könige speziell bestimmte Personen der mobilen Armee, insbesondere die Ritter des Ordens pour le mérite, sowie von jedem Infanterie-, Kavallerie- und Artillerie-Regiment, Jäger- und Pionier-Bataillon, und von jedem Schiff und jeder Flotten-Division der Deputation ein Mann folgten.

Nach Vollziehung der Hammerschläge durch alle dazu befohlenen Personen schlugen die Tambours und bliesen die Trompeter der aufgestellten Truppen zum Gebet. Nach dem einleitenden Gesange des Domchors, des 2. Vers von „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut", trat der Feldpropst Thielen an den Grundstein und hielt die Weihrede, welche an Ps. 50, V. 14: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde", sich anlehnte. In dem Augenbiicke, wo der Segen gesprochen ward, wurden nochmals 50 Kanonenschüsse gelöst, welche mit ihren dumpfen Tönen den Gesang des von der ganzen Versammlung gesungenen Liedes: „Nun danket alle Gott" begleiteten.

Hierauf machten die Truppen abermals Honneurs unter dreimaligem Hurrahruf und formirten sich dann zum Vorbeimarsch, welcher vor Sr. Majestät dem Könige in der Kastanien-Allee stattfand.

Die 12 Fahnen des 1. kombinirten Bataillons marschirten in einem Gliede zwischen zwei Offizieren vor dem 1. Zuge der Leib-Compagnie: beim zweiten kombinirten Bataillon marschirten die 7 Fahnen vor dem 1. Zuge des Garde-Füsilier-Regiments. Ebenso ritten alle 8 Standarten der Kavallerie vor dem 1. Zuge der Leib-Compagnie des Regiments der Gardes du Corps; nur die Fahnen des 4. Garde-Regiments zu Fuß und

der Garde-Artillerie waren auf den sonst üblichen Plätzen auf den Flügeln geblieben. Nach dem Vorbeimarsch, mit welchem die Feier des heutigen Tages schloß, kehrten Se. Majestät der König und die übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach der Stadt zurück; ihnen folgten die Mannschaften der Deputationen, welche von einem Stabsoffizier der Garnison wieder nach dem Schloßplatz zurückgeführt wurden, von wo sie zur Feier nach dem Königsplatz geleitet worden waren, endlich die zur Feier kommandirten Truppen, die Musik an ihrer Spitze.

Das Düppel-Monument auf dem Königsplatze zu Berlin wird eine 100 Fuß hohe Säule bilden, mit eingelassenen eroberten Geschützröhren, gekrönt von einer Siegesgöttin mit dem Kranze, auf einem breiten Piedestal, worauf eroberte vollständige Festungsgeschütze mit Kriegergestalten der verschiedenen Truppengattungen aus Erz aufgestellt sind.

— Allerhöchster Bestimmung zufolge begeben sich die Herren Generale und Regiments-Kommandeure ꝛc., welche bei Düppel, resp. Alsen kommandirt haben, so wie die Deputationen derjenigen Truppentheile, welche bei der Erstürmung der Düppler Befestigungen resp. bei der Einnahme der Insel Alsen mitgefochten haben, morgen am 19. Abends per Eisenbahn nach Flensburg resp. Gravenstein und Umgegend, woselbst das Ober-Kommando in den Elbherzogthümern für ihre Unterbringung Sorge tragen wird. Am 21. findet dann die Grundsteinlegung auf den Düppler Höhen statt, wozu außer den Deputationen der mobilen Armee, Deputationen der einzelnen in den Elb-Herzogthümern stehenden Truppentheile, die Garnison von Flensburg und 4 bis 8 Geschütze herangezogen werden sollen. Die Anordnungen zu der Feier werden von dem Ober-Kommandeur in den Elb-Herzogthümern, General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld, ausgehen: die eigentliche Feier wird aber der General der Kavallerie, Prinz Friedrich Carl von Preußen Königliche Hoheit, Höchstwelcher der Grundsteinlegung beiwohnt, leiten. Am 22. begeben sich dann die Deputationen, welche der Grundsteinlegung auf den Düppler Höhen beigewohnt haben, nach Alsen, woselbst die gleiche Feier stattfindet. Zu derselben wird die Garnison von Apenrade und die nöthige Artillerie herangezogen werden. Diese Feier wird unter Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen der General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld leiten.

Berlin, den 15. April. Der Herr Handelsminister hat an die Bezirksregierungen einen Circularerlaß gerichtet, in welchem zunächst eine genaue Instruktion für die gleichmäßige und zweckentsprechende Anfertigung der alljährlich einzurichtenden Nachweisungen über die Zahl und Verhältnisse der vorhandenen gewerblichen Unterstützungskassen ertheilt wird. Gleichzeitig wird aber auch an die Bestimmungen des Circularerlasses vom 31. Mai 1855 erinnert, nach welchem auf die Begründung nachhaltiger Einrichtungen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Fabrikarbeiter mit besonderem Nachdruck hinzuwirken und auf die Betheiligung der Arbeitgeber durch entsprechende Zuschüsse zu den Kassen ihrer Arbeiter zu dringen ist.

Berlin, den 18. April. Heute ist aus St. Petersburg ein Telegramm aus Nizza eingegangen, welches für das Leben Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten-Thronfolger Besorgnisse ausspricht. Nach 10tägigen Kopfleiden erlitt der hohe Kranke am 17. starke Hirncongestion. Gegen Mittag Besserungssymptome, trotzdem empfing der Thronfolger auf den Wunsch der Kaiserin die Sakramente. Der Kaiser wollte den 18. Abends von St. Petersburg nach Deutschland abreisen. — Der Großfürst Alexander Alexandrowitsch ist bereits auf der Reise nach Nizza Berlin passirt. — Einem zweiten Telegramm vom 18. zufolge war in dem Krankheitszustande eine weitere Besserung eingetreten. (Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß in Folge der sehr niederschlagenden Berichte über die Krankheit des Thronfolgers Ihre Maj. die Königin und die Prinzessin Dagmar, Braut Sr. Kaiserl. Hoheit, nach Nizza abgereist seien.) Er leidet an Meningitis Cerebropinalis.

Burg, den 13. April. Der ständige Ausschuß der deutschen Arbeitervereine zu Frankfurt a. M. hat, durch die Berichte eines hierher gesandten Mitgliedes veranlaßt, zur Unterstützung der hiesigen Arbeiter einen ansehnlichen Beitrag votirt und sämmtliche deutsche Arbeitervereine in einem Rundschreiben aufgefordert, zu gleichem Zwecke regelmäßige Wochensammlungen anzustellen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Altona, den 18. April. Eine Verfügung des Freiherrn von Zedlitz an die schleswig-holsteinische Landesregierung vom 3. April theilt der letzteren mit, daß in Folge einer Ordre Sr. Majestät des Königs von Preußen die Marinestation in der Ostsee unter dem Befehl des Kontreadmirals Jachmann von Danzig nach Kiel verlegt sei, daß ferner kommissarische Ermittelungen der Räumlichkeiten in Friedrichsort und Holtenau stattfinden sollen, und daß die Landesregierung ersucht werde, diese Angelegenheit möglichst zu unterstützen. Die Landesregierung hat darauf den Kieler Magistrat aufgefordert, den Wünschen der preußischen Marinebehörde möglichst entgegenzukommen und nöthigenfalls darüber nach Schleswig zu berichten.

Großherzogthum Mecklenburg.

Schwerin, den 16. April. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin Anna ist heute früh 12¼ Uhr, in der ersten Stunde des Ostermorgens, im nicht vollendeten 22. Lebensjahre aus diesem Leben abgerufen worden, indem das Kindbettfieber sich zu einer unerwarteten Höhe gesteigert. Die Höchstverstorbene war die Tochter des Prinzen Carl Wilhelm Ludwig zu Hessen und bei Rhein, Bruder des Großherzogs, und der Prinzessin Marie Elisabeth Caroline Victoria von Preußen, Tochter des Prinzen Friedrich Wilhelm Carl, Bruder des Königs Friedrich Wilhelm III.

Oesterreich.

Wien, den 13. April. Wegen der Aeußerung des preußischen Kriegsministers über den Kieler Hafen sind keine offiziellen Reklamationen nach Berlin ergangen. — Im Einvernehmen zwischen den Regierungen von Oesterreich und Preußen ist die Verfügung getroffen worden, die Ueberschüsse an der schleswig-holsteinischen Landesverwaltung für das Rechnungsjahr April 1863 bis 1864 in monatlichen Raten zunächst zur Deckung der laufenden Okkupationskosten zu verwenden.

Wien, den 13. April. Graf Goluchowski ist vom Kreisgericht zu Tarnopol zu einem Jahre schweren Kerker verurtheilt worden. — Die nun erloschene Rindviehseuche, welche in 184 Ortschaften Kroatiens und Slavoniens aufgetreten war, hat 7493 Stück Rindvieh hingerafft und dem Lande für Entschädigungsbeträge und Reisekosten 50000 Thlr. Auslagen verursacht.

Schweiz.

Die im Kanton St. Gallen befindlichen polnischen Flüchtlinge haben den Bundesrath um eine Reise-Unterstützung nach Amerika gebeten. Sie hoffen, es werde ihnen in Amerika Land zur Gründung einer polnischen Kolonie unentgeltlich abgetreten werden. Der Bundesrath gewährt jedem polnischen Flüchtlinge, der Garantie leistet, daß er auch wirklich nach Amerika geht, eine Reise-Unterstützung von 100 Fr. und einen Empfehlungsbrief an das schweizerische Generalkonsulat in Washington.

Spanien.

Madrid, den 11. April. Gestern Abend erschienen wieder mehrere Gruppen, welche beleidigende Ausrufe gegen die Behörden ausstießen. Die Zusammenrottungen wurden aufgelöst. Trotz der Schonung, mit der man dabei zu Werke ging, kamen beklagenswerthe Unfälle vor. Heute herrscht vollständige Ruhe. Die Regierung ist entschlossen, alle nothwendigen Maßregeln zu ergreifen, um die Ordnung und die Achtung vor dem Gesetz aufrecht zu erhalten.

Madrid, den 12. April. Ein Professor war wegen Preßvergehens seines Amtes entsetzt worden (er hatte der Schenkung der Königin an die Nation die niedrigsten Motive angedichtet und sich in den heftigsten Schmähungen gegen die Königin ergangen). Der Rektor der Universität trat gegen diese Maßregeln der Regierung auf und dies hatte ebenfalls die Amtsentsetzung desselben zur Folge. Dies war der Anlaß zu den darauf folgenden Demonstrationen und als die zu Ehren des abgesetzten Rektors von den Studenten beabsichtigte Serenade verhindert wurde, brachen die Unruhen aus. Das Volk sammelte sich unter dem Rufe: „Nieder mit Narvaez! Es lebe Prim!“ Das herbeigerufene Militär sah sich zu Bajonetangriffen genöthigt und es fanden viele Verwundungen und Verhaftungen, namentlich aus dem Arbeiterstande, statt. Zahlreiche die Stadt durchziehende Militärpatrouillen stellten die Ruhe wieder her.

Madrid, den 15. April. Der Gouverneur von Madrid hat sich veranlaßt gesehen, eine Proklamation zu erlassen, worin die strengste Bestrafung jeder Art von Unordnung und Ungehorsam gegen die Befehle der Behörden angedroht wird. Der erwähnte Zusammenstoß zwischen Volk und Militär fand in mehreren Straßen statt und die Anzahl der Todten und Verwundeten ist größer als die meisten Zeitungen eingestehen. Es handelt sich nicht um einen lokalen Aufstand, sondern um eine in ganz Spanien organisirte Erhebung der spanischen Fortschrittspartei und nach der Erklärung, welche der Marschall Narvaez im Senate gab, war die Regierung von der Sache bereits unterrichtet gewesen. Der Aufstand hat in der Hauptstadt und in den Provinzen zugleich ausbrechen sollen. Unter den verwundeten Tumultuanten befinden sich Mitglieder der vornehmsten Familien von Madrid. Die Anzahl der Verhafteten beläuft sich auf 128 Personen. Die Truppen haben nicht eher von ihren Waffen Gebrauch gemacht, als bis sie, durch die Menge selbst angegriffen, dazu gezwungen waren.

Italien.

Turin, den 15. April. In Faenza hat ein Tumult stattgefunden. Eine Menge von 5—600 jungen Leuten durchzogen mit Musik und fliegenden Fahnen die Stadt, sangen die Garibaldi-Hymne und ließen Mazzini hochleben. Die Aufforderung der Behörden zum Auseinandergehen wurde mit Steinwürfen und selbst mit Schüssen beantwortet und es mußte energisch gegen die Tumultuanten eingeschritten werden. Viele Personen wurden verwundet und 57 verhaftet.

Palermo, den 6. April. Die Zustände auf Sicilien sind grauenhaft. Den größten Theil der Schuld trägt die Camorra, welche alle Geschäfte brandschatzt. So kostet das Brot in Palermo, das für 21 Centimes verkauft werden könnte, 50 Cent., weil fast sämmtliche Bäcker zur Camorra gehören und der Rest nicht wagt billiger zu verkaufen. Ein wohlhabender Bürger stiftete einen Brotverein, um den armen Leuten billigeres Brot zu verschaffen, und wurde dafür am hellen Tage auf der Straße von einem Menschen erstochen, der ruhig weiter ging, als sei nichts vorgefallen. Hunderte von Menschen sahen ihn gehen, aber Niemand legte Hand an ihn aus Furcht vor der Camorra. In zwei Prozessen sind sämmtliche Belastungszeugen ermordet worden. In dem einen Prozesse hatten 14 Belastungszeugen ausgesagt und sie wurden alle ohne Ausnahme ermordet. Der Ermordungen kamen im letzten Jahre in Sicilien so viele vor, daß die „Italie“ Anstand nimmt, die Zahlen zu veröffentlichen.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. April. Die größte Eisenbahnbrücke in der Welt wird bei Chepstow über den Severn gebaut werden. Sie wird 2¼ Meilen lang und in solcher Höhe über dem Flusse aufgeführt werden, daß Schiffe mit Masten von 122 Fuß ungehindert darunter passiren können. Die Baukosten sind auf 980000 Pfd. St. (über 5¼ Million Thaler) veranschlagt.

Rußland und Polen.

Warschau, den 13. April. Die hiesige Polizei hatte abermals die Abreise einer Anzahl Emissäre erfahren; sie verdoppelte deshalb die Wachsamkeit an der Grenze und es sollen bereits an mehreren Orten Verhaftungen stattgefunden haben. Thatsache ist, daß kürzlich ein Transport politischer Gefangener, unter denen sich auch ein aus Paris zurückgekehrter Mönch befand, von Kalisch nach Warschau abgeschickt wurde. In Kalisch brachen vor einigen Tagen zwei zum Tode verurtheilte ehemalige Insurgentenführer aus dem Gefängnisse aus und sind bis jetzt nicht wieder aufzufinden gewesen. Die Militärbehörde hat die Stadt mit einer Kontribution bedroht. — Eine heute veröffentlichte Verordnung verbietet Geldmarken auszugeben, und befiehlt die Einlösung der noch im Umlauf befindlichen Geldzeichen auf jede Anforderung der Inhaber. Nach Ablauf von 9 Monaten ist der Umlauf von Privatgeldmarken unbedingt verboten und Niemand mehr berechtigt, die Einlösung von Marken zu beanspruchen.

Türkei.

Konstantinopel, den 8. April. Die Pforte hat eine 15000 Mann starke Expedition unter dem Kommando Said Paschas, gegen Militärkommandanten von Aleppo, abzusenden beschlossen, um die Gebirgsstämme des Antitaurus zu unterwerfen. Die erste Abtheilung dieser Expedition hat sich bereits zu Alexandrette eingeschifft.

Afrika.

Aegypten. Briefe aus Alexandrien vom 8. April melden, daß ägyptische Gendarmen, von fanatischen Arbeitern dazu aufgefordert, auf 5 Arbeiter, von denen einer ein Franzose und 4 Italiener waren, geschossen und sie schwer verwundet hatten. Der französische Vicekonsul hat sofort bei der ägyptischen Regierung reklamirt und man sah der Verhaftung jener Gendarmen entgegen. Das Vorgehen des Vicekonsuls hatte die übrigen Arbeiter beruhigt, die zuerst geneigt waren, ihre Kameraden zu rächen.

Amerika.

Der Fall Richmonds. Ueber die bedeutungsvolle Nachricht aus Nord-Amerika, die Räumung Richmonds, bemerkt die Times unter Anderem:

Der erste Act des Amerikanischen Krieges hat mit einem furchtbaren Finale geschlossen. Richmond und Petersburg sind in der Gewalt des Nordens, und obgleich Lee mit dem Rest seines Heeres sich in guter Ordnung zurückgezogen hat, kann man unmöglich erwarten, daß er seinen Widerstand lange fortsetzen wird. Der Süden hatte nur Eine große Armee behalten und diese ist jetzt halb aufgerieben. War dies furchtbare Drama einfach ein Krieg, oder ist es eine Revolution? Im ersteren Falle muß das Ende nahe sein. Im zweiten werden die Mühsale des Nordens jetzt erst recht beginnen.

Neugranada. In Panama ist eine Revolution ausgebrochen. Der Präsident hat seinen Posten verlassen und sich zum Konsul der Vereinigten Staaten geflüchtet. Einige Soldaten verloren bei dieser Bewegung das Leben; sonst soll dieselbe ohne größere Ruhestörungen abgelaufen sein.

Chili. In Valparaiso herrschte eine bedeutende Aufregung, weil ein spanisches Schiff angelangt war, das die gebräuchlichen Salutschüsse unterließ. Man glaubte, daß dieses Schiff die spanischen Forderungen an Chili brächte.

Peru. Der Aufstand brach am 28. Februar los. An der Spitze desselben stand der Oberst Prado, Präfekt von Arequiba. Die oberen Offiziere und die 1000 Mann starke Garnison von Arequiba hatten sich der Bewegung angeschlossen. Die Insurgenten erklärten durch eine Proklamation an das Land, daß der General Pezet aufgehört habe, das Haupt der Republik zu sein, weil er die Konstitution und die Gesetze durch den mit dem spanischen Admiral abgeschlossenen Vertrag verletzt habe. Die Proklamation fordert zugleich das Land auf, die Bewegung zu unterstützen und an die Spitze der Regierung eine Person zu stellen, die dazu eine legitimere Anwartschaft hätte als Herr Pezet. Die Hafenstadt Islay hatte sich sofort für den Aufstand erklärt und der Oberst Cainio, der von Arequipa herzugeeilt war, sich der Duanenkasse bemächtigt. Außerdem fingen die Insurgenten 80000 Dollars auf, die von der Regierung zur Besoldung der Truppen versendet werden sollten. Am 1. März schlossen sich die Hafenstadt Arica Moquehua und die Truppen von Tacua der Insurrektion an. Zwei peruanische Schiffe wurden den Insurgenten überliefert. Ein Aufstandsversuch in Bellavista bei Callao wurde mit großem Verlust erstickt. Am 5ten März ging der Admiral Mariabequi mit drei Fregatten unter Segel, um den Versuch zu machen, sich Islays und Aricas wieder zu bemächtigen. In Lima herrschte große Bestürzung.

Asien.

Ostindien. Die Taipings haben sich in der Provinz Hunan wieder in ziemlicher Stärke gesammelt. Die muhamedanischen Rebellen in Hanko haben sich in der Stadt Loyang verschanzt und das umliegende Land schauderhaft verwüstet.

Japan. Der letzte Winter war streng und die Gegend um Jokuhama ist mit Schnee bedeckt. Diesem Umstande wird auch die zeitweilige Einstellung der Feindseligkeiten gegen den Fürsten von Nagato von Seiten des Taikun und der loyalen Daimios zugeschrieben.

Vermischte Nachrichten.

In Gogolin verunglückte ein Eisenbahnbeamter. Er wollte noch auf seinen Sitz springen, als der Zug schon in Bewegung war, glitt aber aus und stürzte herab zwischen den Zug und den Perron. Ein Fuß wurde ihm ganz abgequetscht und der andere gebrochen.

Aus dem Dorfe Beuchlitz in der Saalaue unweit Halle belegen wird folgender entsetzlicher Unglücksfall gemeldet: Das hohe Wasser hatte ein massives Wohnhaus, in dem mehrere Arbeiterfamilien wohnten, nach und nach so unterspült und gelockert, daß schon am Sonnabend Abend die Inwohner gewarnt wurden, darin zu schlafen; dies nicht achtend, ereilte beim plötzlichen Einsturze der Hälfte dieses Hauses der schnelle Tod drei Kinder von 13, 10 und 1 Jahre. Die Eltern der beiden ersten Kinder waren eben auf Arbeit gegangen; das kleinere wurde im Arme der Mutter erschlagen, die selbst mit starken Quetschungen davon kam. Ein Kind von 5 Jahren entging durch Zufall dem Tode, erlitt aber ebenfalls nicht unerhebliche Beschädigungen. Der andere Theil der Inwohner rettete sich durch die Flucht.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Landräthen Hoffmann zu Oppeln und Salice-Contessa zu Namslau die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Württemberg ihnen verliehenen Ritterkreuzes des würtembergischen Kronenordens zu ertheilen, sowie dem Kantor und Schullehrer Dräse in Petrzkowitz bei Ratibor und dem Kreisgerichtsboten und Exekutor Haack in Görlitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Geschieden — und nicht getrennt.

Novelle von F. Brunold.

Schluß.

Jetzt aber, wie gesagt, steht sie dem Kranken zur Seite, ihr Arm unterstützt seine, noch schwache, wunde Schulter. Sie scheint in diesem Augenblick unendlich glücklich. Ihr Körper steht ruhig, still — aber ihre Seele wacht, ihr Herz schlägt in raschen, freudigen Schlägen. Was kümmert sie in diesem Augenblick die Welt und deren Meinung; was fragt sie nach der Menge, die den Stein auf sie geworfen. Ihr Handeln, ihr Thun ist mit dem besten Erfolge gekrönt; sie hat das Leben dem Manne erhalten, gleichsam dasselbe dem Tode abgerungen, der sein Leben für sie, für ihre Ehre eingesetzt hatte — ohne zu fragen, ohne zu wähnen, ob sie nicht dennoch schuldig sein könne. Er hatte an ihrer Ehre, an der Reinheit ihres Herzens nicht gezweifelt! —

Und jetzt, jetzt hebt er, dem sie sich zu so tiefem Danke verpflichtet fühlt, dem sie nie und nimmermehr glaubt genug thun zu können — das Aug' empor — und läßt es fragend, aber ruhig, glücklich auf ihr ruhen — während der Mund mit leiser, fiebernder Stimme ihren Namen ruft: Elise!

Sie kann nichts sagen, sie kann nicht antworten; aber ihr ganzer Körper ist mit namenlosem Glück durchschauert; es ist, als ob alle Frühlingsglocken ihrer Seele zu läuten beginnen. —

Und als er ihre Hand ergreift, als er wieder ruft und spricht: „Elise! wie kann ich's Dir vergelten? Wie hab' ich dies um Dich verdient!"

Da legt sie ihren vollen, schönen Arm um seinen Nacken, beugt sich zu ihm nieder, schaut ihn an mit ihren großen, leuchtenden Augen und sagt: Kann ich dem Manne jemals genug thun, jemals vergelten, der sein Leben für meine Ehre einsetzte? Anni, die bisher ruhig, wie nicht anwesend, sich mit ihren Spielsachen beschäftiget hatte, trippelte herbei, drängte sich heran, dicht heran, hob seine Aermchen auf und rief: „Anni auch lieb haben! Anni auch umfassen!"

Ein feines, schämiges, fast jungfräuliches Roth fuhr bei diesen Worten des Kindes über der Gräfin Gesicht; aber sie hob es auf, rasch auf — und es Wantrup hinreichend, sagte sie: „Hier, hier laß Dich lieb haben. Hier ist Dein Platz!"

Wantrup küssete das Kind; aber er hob auch sein Auge wie erschreckt, wie staunend auf — und sagte: „Elise!

Was ist es mit dem Kinde! Welche Bewandtniß hat es mit ihm?"

Die Gräfin hatte bereits ein Lächeln auf ihren Lippen, sie wollte schon scherzhaft, neckend rufen: „Du weißt es ja! es ist mein, mein Kind!" — Aber als sie den ernsten Blick des Fragenden sah, da hielt sie diesen Scherz, der ja an die böse Meinung der Welt streifte, — und der beinahe schon ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre, für doppelt unzeitig; und so sagte sie nur, fast freudig, in Hoffnung bangend, daß die Enthüllung des Geheimnisses ihm schaden könne: „Wantrup! ahnest Du nicht, was dies Kind Dir ist?"

Und als er staunend, wie gänzlich nichts ahnend, sagte: „Mir?" da hielt sie sich nicht länger, da drückte sie das Kind an seine Brust und rief und jubelte: „Es ist Dein, Dein Kind, das Fiametta Dir geboren. Das nicht gestorben, wie sie vorgegeben, sondern das lebt — und das Du hier in Deinen Armen hältst."

Es war geschehen, das Geheimniß war enthüllt. Aber der Mann, dem es anging, der zitterte, der war bleich geworden. Wantrup holte Athem, tief Athem — endlich endlich sagte er, während eine einsame Thräne unwillkührlich über seine Wange rollte: „Und Du, Du Elise bringst mir dies Kind? Du hast es gepflegt, bist ihm mehr als Mutter gewesen; Deine Ehre selbst — —

Sie hielt den Mund ihm zu. Sie drohete mit dem Finger und sagte: „Der Patient muß seiner Wärterin folgen. Du darfst nicht weiter sprechen. — Und was that ich Großes? Würden Andere es nicht auch gethan haben? Habe ich, ich ein Recht, ich, die von Dir Geschiedene, den Stab über Dein Handeln zu brechen? — Ich, ich, die ich so tief mich schuldig fühle? Hast Du die Worte des Herrn vergessen, der da sagte: Wer ohne Fehl, der hebe und werfe den Stein. — Du warst frei! Fiametta, das junge, feurige Mädchen, liebte Dich, ein unbedachter Augenblick ließ Dich und sie fallen. — Sie fühlte sich Mutter — und sah, daß Du sie nicht liebtest, daß Du sie nie geliebt. Scham, Reue, Haß, Verzweiflung in buntem, sich widerstrebendem Gemisch, hieß sie Dich fliehen. Sie gebar eine Tochter. Dir wurde die Nachricht, das Kind sei sogleich nach der Geburt gestorben. Stolz und Haß hießen Fiametta so handeln. Von den eigenen Eltern verstoßen, floh sie endlich hieher. Auf dem Todbette erfaßte sie Reue und Sorge für ihr Kind. Sie rief mich — ich kam. Das Uebrige sagt sich selbst!"

Wantrup schüttelte leise mit dem Haupt. Man sahe es, er war tief ergriffen. Endlich sagte er, Elisens Hand suchend und sie festhaltend: „Es ist zu viel, was Du gethan. Sie rief Dich, warum Dich? Und Dir gab sie ihr Kind — mein Kind! Willst Du mir nicht Alles sagen?"

Die Gräfin schwieg. Sie ließ ihr Auge groß und voll auf dem Angesicht des Fragenden ruhen; dann beugte sie sich nieder, brachte ihre Lippen dicht, dicht an seinen Mund und sagte, unendlich glücklich, süß verschämt: „Du böser, böser Mann! Erst Fiametta mußte es mir sagen, wie lieb, wie unendlich lieb Du mich stets gehabt — und ihr Wort und Handeln mußte mir zeigen, daß ich gefehlt, daß ich eine Liebe unterdrückt hatte — um dem Stolze unterthan zu sein! Laß in uns, um uns die Liebe walten! Er wollte reden; aber ihre Lippen ruheten auf seinem Mund; er konnte nur schweigen und sie wieder küssen.

Die Geschiedenen — waren wieder vereint. — Anni hatte ihre Händchen um Beide geschlungen! In diesem Augenblick öffnete sich die Thüre. Adele, noch im bräutlichen Schmuck, trat an der Hand ihres Gatten ein.

„Wir kommen," sagte sie, „um Lebewohl zu sagen. Wir reisen nach Italien! Dich, Dich meine Elise mußte ich noch einmal sehen; heut an meinem Ehrentage mußte ich Dir nahe treten. — Segne mich nicht; denn ich weiß es, Dein Herz hat es schon tausendfach heut gethan; aber mich, mich laß rufen; denn ich sehe es, Dein Herz hat gesprochen, Du bist zurückgekehrt, von wo Du nimmer hättest weichen müssen: Gott segne Dich! Und ihn nicht minder, den Dein Herz auf's Neue gefunden und erworben. Gott segne Euch!"

Und als sie sahe, daß ihr junger Gatte Wantrups Hand ergriffen hatte, nahm sie die Hand der Freundin, so daß sie Alle gleichsam eine Kette bildeten — und rief und jubelte laut: „Heut' wurd' ich eines Dichters Frau, drum soll uns eines Dichters Wort der Leitstern sein für unser Leben, das Abschiedswort beim Scheiden und von dannen gehn; Freiligrath singt:

„O, lieb', so lang' Du lieben kannst!"

Ade! Ade! auf frohes, glückliches Wiedersehen!"

Und rasch, als fürchte sie, daß ein längerer Abschied sie weich machen werde, gab sie der Anni einen Kuß und eilte, ihren Gatten mit sich ziehend, zur Thür hinaus.

Draußen im Fliederstrauch sang ein Vöglein sein Abendlied. Die Sonne war im Scheiden. Drinnen im Zimmer aber war es still, ganz still geworden.

Arm in Arm, eng verbunden ruheten die auf's Neue Verbundenen. Die Geschiedenen waren nicht mehr getrennt.

„O, lieb', so lang' Du lieben kannst."

Drei Monate nach dem Erzählten feierten Gräfin Meerfeld und Wantrup ihre zweite Hochzeit. Frau Kaufmann Schulz, wie Frau von Seebach und Thierbach waren nicht zu derselben geladen. Als die beiden Letzteren jedoch bald Gelegenheit hatten, die Neuverbundenen zu sehen und zu sprechen, fanden sie die frühere Meerfeld überaus liebenswürdig, wie denn auch die kleine Anni ein göttliches Kind war; und Frau von Seebach sagte: Die Frau Wantrup ist und war immer eine der taktvollsten Frauen; jede ihrer Handlungen ist voll Grazie. Sie verleugnet nie die Frau von Stand und Bildung. — Auf den, nach ihrer früheren Meinung unfehlbar, bestimmt kommenden Roman hofft sie jedoch bis heute noch vergebens. — Herr Guido darf ihn gewiß nicht schreiben, seine Frau soll gar zu gar zu böse sein!

Hirschberg, den 19. April 1865.

Gestern Vorm. um 9½ Uhr wurde von unsern Thürmern ein Feuer signalisirt, das, wie sich bald herausstellte, in Ober-Grunau war, woselbst ein dem Weber Schröter gehöriges

Haus abbrannte. Glücklicher Weise wehte der ziemlich starke Ostwind die Flamme auf die Felder zu, sodaß eine besondere Gefahr für die Umgebung nicht weiter entstand. Die unversicherten Waarenvorräthe des Besitzers konnten, da sie im oberen Theile des Hauses sich befanden, nicht mehr gerettet werden.

[Schles. Provinzialblätter.] Pünktlich mit dem Monatsschlusse ist das 3. Heft der „Schles. Provinzialblätter“ aus dem Hafen ausgerückt, reich befrachtet mit Stoffen mannigfaltiger Art, und diesmal mit einem kostbaren Wimpel, welches sich jeder Abonnent (aber nur dieser) für ein Minimum (3 Sgr.) verschaffen kann: einer Abbildung der Kynsburg nämlich, welcher von 3 zu 3 Heften die andern Blätter des Roskaschen Sudeten-Albums als Prämienbilder folgen sollen. — Den Schluß der Arbeit über die schles. sog. „Schwedenschanzen,“ welche auf das Vorhandensein auch von Steinwällen aus heidnischer Vorzeit in Schlesien aufmerksam macht, begleitet im Holzschnitt eine Skizze der Herthaburg auf Rügen, zum Vergleiche mit unseren schles. Ringwällen, deren 7 im vorigen Hefte beschrieben und abgebildet waren. Ueber die vom Kaiser Joseph I. gestifteten sog. josephinischen Curatien in Schlesien macht Licent. Swienteck Mittheilung, welche wohl für die Historiographen interessant sein wird. Ueber Erntefeste und andere ländliche Bräuche in Oberschlesien berichtet Seminar-Oberlehrer Preiß. Sehr komisch ist der Conflict, in welchen Göthe bei seinem Aufenthalte in Schlesien mit Oberschlesiern gekommen durch sein bekanntes Distichon, worin er sich dort „fern von gebildeten Menschen“ bekannte; Herr Tiede giebt über die daran sich knüpfenden literarischen Vorgänge Bericht. Der Nekrolog Karl Friedenthal's, von v. Blacha, lehrt uns einen der strebsamsten und wirksamsten Industriellen unserer Provinz kennen, beiläufig den Vater der „Giesmannsdorfer Preßhefe“ und ihrer Nachbildungen. Ein liebliches kleines Geschichtchen, „'s Mariele“, versetzt uns in die Zeit der ländlichen Hörigkeit zurück. Unter den vielen kleineren Beigaben fehlen diesmal auch Räthsel nicht, für die ja der Geschmack des Publikums im Steigen zu sein scheint; es sind deren ein „schlesisches“, ein „breslauer“ und ein „geographisches“. Ueber das Bad Königsdorff-Jastrzemb erhalten wir ausführliche Nachricht. Auch der Kampf um „Lißt's Faust-symphonie“ steht noch nicht still. Das „Kunstblatt“ fährt fort, seine Rundschau über Theater, Musik und Malerei in Breslau zu halten, und die Chronik liefert gewissenhaft ihre Sammlung schlesischer Thatsachen, in welcher man „Alles“ nachsuchen kann, was den Monat über vorgegangen — sogar mit Verweis auf die Zeitungsnummern, wo darüber ausführlicher Bericht gestanden.

Familien - Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

3889. Die Verlobung ihrer Tochter **Friederike** mit dem Kaufmann Herrn **S. Friedensohn** in Hirschberg i. Schl. beehren sich Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hiermit anzuzeigen: **J. B. Blau** und Frau.
Marienwerder, den 17. April 1865.

Als Verlobte empfehlen sich:

Friederike Blau,
Simon Friedensohn.

Marienwerder. Hirschberg.

3867. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen Verwandten und Freunden in der Ferne hiermit ergebenst an:

Julius Greger, Sergeant im 2ten Niederschl. Inf.-Reg. No. 47.
Karoline Greger geb. **Kallert,**

Posen, den 19. April 1865.

Todesfall-Anzeigen.

3905. Nach des Höchsten unerforschlichem Rathschlusse verschied am 18. d. M. früh halb 6 Uhr nach vielen ausgestandenen Leiden unser einziges, geliebtes Kind, unsre heißgeliebte **Ida**, in einem Alter von 5 Jahren 7 Monaten. Allen entfernten Freunden und Verwandten widmen wir tiefbetrübten Herzens, um stille Theilnahme bittend, diese Anzeige.
Alt-Schönau den 19. April 1865.
Carl Seidel, Dom.-Antheilbesitzer.
Ernestine Seidel geb. Vogt.

3900. **Nachruf**
am Grabe unsrer unvergeßlichen
Ida Seidel
zu Alt-Schönau.

Du liebes Kind, das man so früh gebettet,
Bedeckt mit Blumen in der Erde Schoos,
Du bist aus jeder Erdennoth errettet
Und zu beneiden ist Dein selig Loos.
Mit Engeln dort im Paradieses-Garten
Spielst Du, und lächelst wie im Mutterarm;
Wir aber fühlen den Verlust, den harten
So tief und schwer und tragen ihn voll Harm.

Du zarte Knospe, die noch unentfaltet
Die reichste, schönste Blüthe uns versprach,
Nun liegst Du schon entblättert und erkaltet,
Das helle Aug' im Todeskampfe brach,
Ach jammernd stehn die armen Eltern beide,
Den Liebling sucht ihr thränenreicher Blick,
Und eins nur tröstet sie in ihrem Leide:
Gott rief ihr liebes Kind zu sich zurück.

Er wollt' es rein, von Sünden wohl bewahren,
Er nahm es liebevoll in seine Hut;
Er wollt' es schützen vor der Welt Gefahren, —
Sein heil'ger Wille ist stets weis' und gut.
Ihm überläßt das Mutterherz ergeben
Sein liebes Kind, — es ruht in Gottes Hand,
Er forderte zurück, was er gegeben
Und nahm es früh hinauf ins Heimathland.

Dort wird es einstens wieder Euch begrüßen,
Dort sinkt es lächelnd wieder Euch ans Herz,
Und wenn auch oft noch Eure Thränen fließen,
Der Glaube trägt Euch hoffend himmelwärts,
Daß Ihr nach dieses Erdenlebens Stunden,
Wenn auch vor Euch der Vorhang niederfällt,
Auf ewig mit dem Liebling dort verbunden
Und mit ihm lebt in jener sel'gen Welt. M. F.

3822. **Wehmüthige Erinnerung**
an unsere den 22. April 1864 nach hartem Kampfe in einem Alter von 24 Jahren verstorbene Tochter und Schwester,

Jungfrau **Karoline Bock.**

Du schläfst, von tiefer Grabesnacht umfangen,
Nun schon ein Jahr, — o welcher Schmerz
Ergreift auf's Neue uns, und welch Verlangen
Erfüllet heute unser Herz!
Doch ruft, so sehr auch uns're Seele bebt,
Es aus dem Grabe tröstend: nein, sie lebt!

Wir sehen Dich dort oben selig schweben,
Entfesselt aller Qual und Noth;
Es weht um uns aus jenem bessern Leben
Ein hoffnungsvolles Morgenroth. —
Dann sind auf immer wir mit Dir vereint,
Und unsre Augen haben ausgeweint.

Wir denken Deiner, wenn der Tag sich neiget,
Zur Ruh' die Abendglocke ruft,
Des Mondes Glanz am Himmelszelt sich zeiget
Und mild beleuchtet Deine Gruft;
Wir denken Dein, bis uns die Stunde schlägt
Und uns're Hülle man zum Kirchhof trägt.

Pilgramsdorf, den 22. April 1865.

Die tiefbetrübten Eltern u. Geschwister.

3881. **Wehmüthige Erinnerung**
am einjährigen Todestage der geliebten Kinder

Gustav und Henriette

des Bauergutsbesitzers **Gottfried Scholz** in **Alt-Gebhardsdorf.** — Sie starb schnell und unerwartet 11 Wochen nach dem frühen Tode ihres Bruders Gustav am Zahnfieber und Gehirnschlag am 22. April 1864, in dem Alter von 5 Jahren weniger 21 Tagen.

Auf's Neue kehrt die bittre Trennungsstunde,
O, Gustav, Henriette, uns zurück.
Auf's Neue blutet heut' die Schmerzenswunde,
Bei Wiederkehr des bangen Augenblicks.

Ein Jahr entfloh, Ihr schlaft in stiller Kammer,
Wo nicht des Lebens Laut Eu'r Ohr berührt,
Ihr hört nicht mehr der Eltern Jammer,
Die herber Trennungsschmerz durch's Leben führt.

Doch wie's auch sei — wir denken Eu'r in Liebe,
Geliebten Kinder, so schlaft sanft und schön.
Die Euch verwandt, sie theilen unsre Triebe,
Ja unvergeßlich wird Eu'r Bild uns sein.

Gewidmet von einigen Freunden der tiefgebeugten Eltern.

3819. **Nachruf**
am Grabe unsers am 21. April 1864 verstorbenen guten Vaters, des gewesenen Bäckereibesitzers

Christian Keil zu Pombsen.

Ein Jahr ist hin ins dunkle Meer der Zeiten,
Seitdem Du guter Vater von uns gingst,
Um uns auch dort die Stätte zu bereiten
Und für das Gute Deinen Lohn empfingst;
Am Grabe stehen heute weinend wir
Und blicken himmelwärts, o Gott, zu Dir.

Du starbst gerecht, denn so war auch Dein Leben,
Drum wird Dir Gott, wie allen Seel'gen nun,
Im Himmel dort das ew'ge Leben geben,
Um von der Arbeit Last nun auszuruhn.
Wer so gewandelt seinen Lebenslauf,
Dem schließt gewiß Gott seinen Himmel auf.

So kam denn auch der Tod ganz unerwartet,
Wir ahnten seine grauf'gen Thaten nicht,
Du lagst in kurzer Zeit schon da ermattet,
Die Thräne floß von unserm Angesicht
Und ach, es folgte Dir in diesem Jahr
So mancher noch aus Deiner Freunde Schaar.

Vereint bist Du in höchster Wonne droben
Mit unsrer guten, lieben Mutter nun,
Die wir auch heute stets noch müssen loben
Für alles das, was sie an uns gethan.
So ruhet wohl in Gottes Himmelshöhn,
Bis wir uns Alle werden wiedersehn.

Parchau und **Pombsen.**
Die beiden Söhne **Wilhelm** und **Heinrich.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 23. bis 29. April 1865).
Am Sonnt. Quasimodog.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.
Der Ertrag des Klingelbeutels während der Frühpredigt ist zum Besten der Prediger-Wittwen und Waisen des Hirschberg-Löwenberger Kreises bestimmt.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. April. Herr Hermann Hoffmann, Sergeant u. Bataillons-Tambour im 2ten Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47 zu Posen, mit Pauline Jäckel hier. — D. 19. Herr Eduard Kreß, Sergeant im 2ten Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47 zu Posen, mit Jungfrau Auguste Scholz hier.

Geboren.

Hirschberg. D. 2. April. Frau Inw. Conrad e. T., Anna Paul. Marie. — D. 11. Frau Eisenbahn-Vorarbeiter Kotterba in Gotschdorf e. S., Oscar Emil.

Grunau. D. 20. März. Frau Inw. Hain e. T., Anna Pauline. — D. 8. April. Frau Schneidermstr. Fischer e. S., Emil Otto.

(Nebst zwei Beilagen.)

Kunnersdorf. D. 26. März. Frau Inw. Thamm e. S., Wilh. Gust. Herm. — D. 27. Frau Schachtmeister Tscharntke e. T., Ernest. Emilie.

Straupitz. D. 5. April. Frau Inwohner Krinke e. S., Ernst Wilhelm.

Hartau. D. 3. April. Frau Schäfer Neumann e. T., Marie Pauline.

Schwarzbach. D. 30. März. Frau Inw. Heidorn e. T., Marie Auguste.

Warmbrunn. D. 17. März. Frau Handelsm. Völkel e. T., Minna Martha Hedwig. — D. 6. April. Frau Maler Pöhlky e. S., todtgeb.

Herischdorf. D. 11. April. Frau Gastwirth Fischer e. T., Anna Bertha Ida Martha.

Landeshut. D. 5. April. Frau Lakirer Bürgel e. S. — D. 10. Frau Zimmerm. Wennrich e. S. — D. 11. Frau Tagearb. Reichstein zu Krausendorf e. S., todtgeb. — D. 12. Frau Schneidermstr. Zipsner e. T. — D. 13. Frau Maler Riepel e. T. — Frau Apotheker Bitt e. S. — D. 15. Frau des Mangelges. Müller zu N.-Zieder e. S. — D. 16. Frau Inw. Hartmann zu Ndr.-Zieder e. T. — D. 17. Frau Inw. Hampel in Leppersdorf e. S.

Goldberg. D. 28. März. Frau d. Zimmerges. Gottschling e. T., Marie Elis. Emilie. — D. 29. Frau Einw. Riedel in Wolfsdorf e. T., Ernest. Paul. Henr. — D. 31. Frau des Zimmerges. Dreßler e. S., Aug. Herrm. Friedrich Alwin. — D. 3. April. Frau Gutsbes. Hielscher in Wolfsdorf e. T., Agnes Ernest. Alwine. — D. 4. Frau Gutsbes. John in Wolfsdorf e. T., Anna Clara Elisab. — Frau Maurerges. Winkelmann e. S., Carl Adolph Julius.

Bolkenhain. D. 3. April. Frau Inw. Sommer e. T. — D. 16. Frau Tischlermstr. Osw. Rüffer e. T.

Friedeberg a. Q. D. 21. Februar. Frau Porzellanmaler Buchwald e. T. — D. 10. März. Frau Nagelschmied Dittrich e. S., todtgeb. — D. 15. Frau Rathmann Herbst e. T. — D. 17. Frau Vorwerksbes. Röder e. S. — D. 30. Frau Tagarb. Linke e. T. — Frau Bleicharb. Hubrich in Röhrsdorf e. S. — D. 7. April. Frau Schenkwirth Essenberg in Egelsdorf e. T. — Frau Häusler u. Maurer Ertel das. e. T. — D. 10. Frau Horndrechslermstr. Kratzert jun. e. T. — Frau Haus- u. Ackerbes. Vogt in Egelsdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 14. April. Ida Minna Clara, T. des Buchdrucker Herrn Maiwald, 3 M. 18 T. — D. 15. Carl August, S. des Schuhmachermstr. Hrn. Schumann, 7 M. 10 T.

Schildau. D. 12. April. Carl Gottlob Stumpe, Bauergutsbes., 60 J. 5 M. 28 T.

Eichberg. D. 15. April. S. des Inw. Opitz, 7 T.

Warmbrunn. D. 10. April. Rob. Herrm., S. des Töpferges. Knebel, 3 W. — D. 12. Minna Elis. Herm., T. des Hutmachermstr. Labude, 10 W.

Herischdorf. D. 7. April. Herr Carl Böhm, Fabrikbes., 43 J. 8 M. 11 T. — D. 10. Helene, T. des Hausbesitzer u. Oekonom Herrn Walter, 11 M. 19 T.

Boberröhrsdorf. D. 30. März. Wittwe Anna Rosina, geb. Demuth, gewes. Ehefrau des weil. Freihäuslers und Fischers Peschel, 70 J. — D. 14. April. Gustav Adolph, Zwillingssohn des Inw. u. Zimmerges. Vogt, 8 W. 3 T. — D. 16. Ernest. Pauline, jgste. T. des Freihäusler Wagenknecht, 2 J. 6 M. 12 T.

Landeshut. D. 29. März. Carl Friedr. Wilh. Alexander, S. des Maurer Seidel zu Leppersdorf, 2 J. 2 M. 27 T. — D. 30. Carl Liebig, Tagearb. zu Krausendorf, 64 J. 11 M. 7 T. — D. 31. Fanni Alma Aug., T. des Kürschnermstr. H. Paatsch, 3 M. 6 T. — D. 1. April. Gottfried Heinr. Schumann, Schuhm. zu Krausendorf, 60 J. 6 M. 29 T. — D. 2. Aug. Emil Bruno, S. des Schneidermstr. A. Hauschild, 8 M. 1 T. — D. 3. Wittwe Joh. Christ. Friedr. Neumann, geb. Weirauch, zu Leppersdorf, 74 J. 7 M. 22 T. — D. 6. Ungetaufter S. des Lakirer Bürgel, 1 T. — D. 8. Frau Christ. Beate Exner, geb. Mönch, zu Leppersdorf, 25 J. 6 M. 2 T. — D. 10. Adolph Friedr., S. des Leimfabrikant B. Fritzsche, 2 M. 14 T. — D. 12. Emilie Ottilie Louise, T. des Kaufm. Hrn. A. Raue, 20 T. — D. 14. Frau Juliane Hentschel, geb. Markstein, zu N.-Zieder, 26 J. 2 M. 14 T. — D. 17. Aug. Bertha Ida, T. des Schneidermstr. A. Beer, 1 M. 5 T.

Goldberg. D. 10. April. Schuhmacherges. Heinr. Gerndt, 45 J. 1 M. — Anna Maria Lidia, T. des Klempner Klaus, 4 Mon. 11 T.

Bolkenhain. D. 9. April. Schlossermstr. Carl Friedrich Schönfeld, 75 J. — Schuhmachermstr. Joh. Gottfried Ernst Kuttig, 64 J. 2 M. 7 T. — D. 12. Joh. Jul., geb. Fritsch, Ehefrau des Inw. Nier zu Ober-Wolmsdorf, 71 J. 5 M. 14 T. — D. 15. Paul. Hent., T. des Inw. Eckert zu Wiesau, 9 M. — D. 17. Inw. Joh. Heinr. Becker zu N.-Wolmsdorf, 71 J. 4 M. 20 T.

Friedeberg a. Q. D. 25. Febr. Frau Maria Elisabeth, verw. Schenkwirth Baumert in Egelsdorf, 57 J. — Johann Aug. Scholz, Inl. u. Maurer in Röhrsdorf, 43 J. 5 M. — D. 3. März. Frau Joh. Christ. geb. Richter, Ehefr. des Tagarb. Feist, 56 J. 3 M. — D. 4. Frau Amalie Karoline geb. Schmidt, verw. Lehrer Seifert, 65 J. 5 M. — D. 6. Jggs. Friedr. Osw. Vogt, S. des verst. Schuhmachermstr. G. Vogt, 19 J. 8 M. — D. 7. Ida, hinterl. T. des verst. Handelsm. Osw. Richter, 2 J. 6 M. — D. 9. Joh. Heinrich Rudolph, B. u. Hausbes., 78 J. 11 M. — D. 14. Frau Joh. Dorothea, verw. Inlieger Vogt in Röhrsdorf, 77 J. — D. 17. Joh. Gtl. Schmidt, B. u. Schmiede-Oberältester, 62 J. 5 M. — D. 21. Wilh. Jul., S. des Handelsm. Keßner, 10 M. — D. 25. Carl Heinr., S. des Commissionair Hrn. Schindler, 6 M. 12 T. — D. 30. Aug. Emilie, T. des Maurer Scholz, 2 J. 2 M. — Adolph Bruno, S. des Müllermstr. Jäckel in Egelsdorf, 7 M. 19 T. — D. 13. April. Frau Joh. Christ. geb. Seibt, Ehefr. des B. u. Maurer Elsner, 43 J. 2 M.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 8. April. Tuchmacher Walter, 86 J. 3 M. 22 T. — D. 10. Einw.-Wwe. Thomas, geb. Heinze, 80 J. 9 M.

Friedeberg a. Q. D. 13. März. Joh. Gtl. Schieberlein, Hospitalit, 87 J. 13 T.

▭ z. h. Q. 24. IV. h. 5. Instr. ▭ I. — Bal. III.

Literarisches.

Hirschberger Männergesangverein.
Heute, Sonnabend d. 22. April, Ab. Punkt 8 Uhr, Gesangs-Uebung im Vereins-Lokale. 3956.

Schützen-Angelegenheiten.
3864. Außer den jetzt bestehenden Compagnien, werden alle diejenigen Bürger Hirschbergs, die sich als Schützen-Mitglieder betrachten, aufgefordert, sich spätestens bis zum 1. Juni c. bei unserem Rendanten Herrn Restaurateur Müller entweder schriftlich, oder mündlich zu melden. Wer sich bis zu gedachtem Termine nicht meldet, begiebt sich seiner Rechte als Schützen-Mitglied und hat an das Schützen-Vermögen keine Ansprüche.
Mittwoch den 26. April Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung im großen Saale des Schießhauses. Hirschberg den 20. April 1865.
Der Vorstand.

3971. Der hiesigen Gewerbe-Fortbildungs-Schule ist Seitens der Wittwe des als Zeichnenlehrer an dieser mehrere Jahre erfolgreich gewirkten Stadt-Haupt-Cassen-Controleur Maler Schumm eine Partie werthvoller Zeichnungen aus dessen Nachlasse geschenkweise überwiesen worden, wofür im Namen der Anstalt hierdurch Dank gesagt wird.
Hirschberg, den 19. April 1865.
Der Vorstand der Gewerbe-Fortbildungs-Schule.
Vogt.

3814. Das **Quartal der Tischler-Innung** für **Warmbrunn** und Umgegend soll den 24. April 1865 im Gasthofe „zur Stadt London" in Warmbrunn Nachmittag 2 Uhr abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird.
Um pünktliches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend.
Erste diesjährige Sitzung: Sonntag den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe „zum Schwan" in Jauer.
Tagesordnung: Wahl des neuen Vorstandes, Rechnungslegung, Rückblick auf das Bienenjahr 1864, Ueberwinterungs-Resultate, Referate aus der Bienenzeitung, Vereinsnachrichten.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein:
3885. **Der Vorstand.**

Bade-Eröffnung.

Die hiesigen Mineral-Quellen werden den 15. Mai d. J. eröffnet.

Trotz den im vorigen Sommer herrschenden, ungünstigen Witterungsverhältnissen ist die Anwendung unserer Quellen im verflossenen Jahre mit dem besten Erfolge gekrönt worden. Von Seiten des hohen Kriegsministerii wurden eine Anzahl während des vorjährigen Feldzuges schwer erkrankt gewesener Soldaten zu ihrer Herstellung zum Gebrauch der hiesigen Stahlbäder hierher gesendet und haben dieselben in allen Fällen ein gutes Resultat erzielt. Es waren dies Reconvalescenten von **Typhus, Ruhr, gastrischem Fieber, Lungentuberkeln, Drüsenanschwellungen** u. s. w. Dieselben haben ihre schwer geschädigte Gesundheit nach kurzer Zeit vollständig wieder erlangt. (Die amtlichen Atteste liegen zur Einsicht bereit.)

Wenn nun auch von privater Seite die Bäder mehr als früher benutzt wurden und die günstigen Erfolge, namentlich bei **Schwäche-Krankheiten der Frauen, Bleichsucht, Schleimflüssen** und den verschiedensten **Nervenkrankheiten** die vorzüglichen Heilkräfte unserer Bäder wiederum bewährten, so konnten wir es doch nicht unterlassen, auf die obenerwähnten Resultate aufmerksam zu machen, die so auffallend beweisen, wie so manchem in Folge erschöpfender **Krankheiten** zurück bleibenden langjährigem Siechthum durch den rechtzeitigen Gebrauch unserer Bäder vorgebeugt werden kann.

Hirschberg in Schlesien, den 18. April 1865.

3945. **Die Bade-Verwaltung.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3832. Am 22. Juni a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leih-Amts-Lokal der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von

No. 9118 bis 9576

statt.

Wer bis zu diesem Verkaufs-Termin sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Amts-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leih-Amts zu melden.

Hirschberg, den 19. April 1865.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

3926.

Auction.

Donnerstag den 27. April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gerichtskretscham hierselbst mehrere Nachlaß-Sachen, auch Zimmerhandwerkszeug, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen. Cunnersdorf, den 20. April 1865.

Das Orts-Gericht. Lüttig.

Meubles-Auction.

Freitag den 28. April c., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich eine bedeutende Anzahl Meubles, als Tische, Schränke, Sophas, Kommoden, Stühle, Spiegel, 1 Dutzend Bettstellen und Doppelfenster, 1 Billard mit Zubehör und eine Partie Eisenzeug meistbietend im Saale des Gasthofes „zum weißen Adler" in Warmbrunn versteigern, wozu ich Kauflustige einlade. Warmbrunn, den 20. April 1865.

3963. Verw. Brauermeister **C. Seidel.**

3955. **Bekanntmachung.**

Die für den 27. d. Mts. angekündigte Versteigerung der in der Bormann'schen Mühle hier lagernden Hölzer wird **nicht** Statt finden.

Hirschberg, den 20. April 1865. **Tschampel.**

3757.

Auction.

Die bei Auflösung des hiesigen Holzgeschäfts übrig werdenden Utensilien, als Wagen, diverse Ketten, Krüpel, Schlitten, Mühlsägen, sowie eine Partie Bretter und andere Gegenstände, sollen

den 24. d. M., von früh 9 Uhr ab,

auf dem Holzhofe neben der hiesigen Schneidemühle, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Tiefhartmannsdorf, den 15. April 1865.

Verwaltung von C. Kulmitz.
F. Bratke.

3930.

Auktion.

Montag den 1. Mai, von Vormittags 10 Uhr ab, will ich in meinem Hofe lagerndes Holz, als:

23 kieferne Brettklötzer,
20 fichtene dto.
eine Parthie schwächeres Holz (Bauholz und Stangen)

in Loosen von 20—25 Stück, sowie verschiedenes Wirthschafts-Inventar, als: einen Plauwagen, zwei Rapsdrillmaschinen, eine Balkenwaage mit Gewichten, Butterfässer, eine Haferklapper, eine Windfeihe, eine Jauchetonne rc., gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

An demselben Tage Nachmittags beabsichtige ich ebenfalls eine Parzelle Schwarzholz, welche sich hauptsächlich für einen Baumeister eignet, da dieselbe Brettklötzer, Balken und schwächeres Bauholz enthält, auf dem Stamme meistbietend zu verkaufen, für welche ich mir den Zuschlag jedoch vorbehalte.

Berthelsdorf bei Spiller, den 20. April 1865.

Eltester, Gutsbesitzer.

3630 **Auction.** **Mittwoch den 26. April c.**, Vormittags von 10 Uhr an, werde ich in der Heidrich'schen Stelle zu Wilhelmsdorf: „einen Fuhrwagen mit eisernen Achsen, einen Plauwagen, 2 Kühe, 1 Pferd (Fuchs-Wallach), einen böhmischen Pflug mit Zubehör, 2 Eggen, einen Flechtenschlitten, einen Kartoffelschleicher, einige Kleidungsstücke und andere Sachen" — öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Goldberg, den 7. April 1865.

Schmeisser, gerichtl. Auct.-Commiss.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

3909. In dem Herzogl. **Elimar von Oldenburg'schen** Forstrevier Maiwaldau sollen gegen gleich baare Bezahlung **am 3. Mai d. J., von 9 Uhr Vormittags ab,** an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden:

1311 Stück meist starke fichtne, lerchne und tannene Klötzer,
144 Stämme, } dergleichen Holzart.
85 Stangen, }

Mochau, im April 1865.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck.

3904. **Holz=Auction.**

Künftigen Donnerstag den 27. d. M., früh um 9 Uhr, werden unterm „Sebastiansteine": **19 Stück Birken= und Erlen=Klötzer,** sowie circa **30 Schock hartes Gebundholz** an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft.
Dom. Nieder=Kauffung. **Herrberg,** Förster.

Reißig=Auction in Schwerta.

Donnerstag den 27. April d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr ab „dicht bei der Ziegelei"
80 bis 100 Schock weiches Reisig
gegen bald baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Meffersdorf, den 17. April 1865. Kutzner.

3796. **Holz=Auction!**

Vom Klein=Mochauer Revier (Antheil Nieder=Leipe) sollen künftigen **1. Mai d. J.,** von Vormittag 10 Uhr ab, an Ort und Stelle, bei bequemer Abfuhr
3 Schock kieferne und fichtene Brettklötzer,
300 Stämme Bauholz, von verschiedener Stärke,
30 Klaftern weiches Scheitholz,
40 Schock Reißig,
3 Schock Lerchenbaum=Bohlen, 2—2½ Zoll stark,
an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Groß=Neundorf, den 14. April 1865.
Seifert, Holzhändler.

Danksagung.

3843. Während der fünfmonatlichen Krankheit meiner am 11. d. M. verstorbenen lieben Frau **Henriette Ackermann** geb. **Sachs** hier sind mir nicht nur durch Gaben der Liebe die Sorgen für die Unterhaltung meiner Familie erleichtert, sondern auch die schmerzensvollen Tage meiner dahingschiedenen Ehefrau in der Zeit des verflossenen Weihnachtsfestes durch reichliche Geschenke wohlthätiger Menschenfreunde für mich und meine 4 unerzogenen Kinder versüßt worden.

Wenngleich diese Wohlthäter mir und meinen Kindern nie aus dem Gedächtniß schwinden werden, so kann ich doch nicht umhin, allen Denjenigen, welche sich sowohl direct als indirect bei den obigen Wohlthaten betheiligt, ja auch durch Besuche die schmerzensreichen Tage meiner unvergeßlichen jetzt dahingeschiedenen Ehefrau zu erleichtern gesucht haben, hierdurch öffentlich meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank darzubringen. Ebenso danke ich allen Denjenigen, welche durch ihr Geleit bei der Beerdigung meiner lieben Frau ihr die letzte Ehre und Theilnahme bewiesen.
Hirschberg, den 17. April 1865.
Ackermann, Musiker.

3917. Für die mir am 16. d. M. zugesandten Geschenke resp. Handelsartikel meinen innigsten Dank; ich werde dieselben einer genaueren Prüfung unterwerfen und wenn Bedarf vorhanden, nicht verfehlen, mich unter Adresse **H. K.** an das mir bekannte Handelshaus in **B.** wenden.
Schönwaldau, den 19. April 1865.
G. . . . . . . L. . . . . .

Anzeigen vermischten Inhalts.

3824. Auch in diesem Jahre empfehle ich meinen **Bleichplan** zum Bleichen und Trocknen der Wäsche. **Finger.**

Hrn. ***Dr. med. Zinnecker*** zu seinem 25ten Wiegenfeste ein herzliches Schmollis.
Berlin. Greifswald. Halle.
3968. Mehrere Freundinnen.

Vereins=Stellen=Bureau
Schweidnitz, Langenstraße 266.

3903. **Geschäfts=Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierorts Liegnitzer Straße Nr. 72 eine **Handlung von neuen und getragenen Kleidern** errichtet habe. — Bei langjähriger Fachkenntniß versichere ich die solidesten Preise, sowie aufmerksame Bedienung. Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, demselben durch strengste Reellität zu entsprechen.
Goldberg. Achtungsvoll **Friedrich Macht,** Kleiderhändler.

Aufforderung.

Der spurlos verschwundene bisherige Besitzer der Bude am Steinbruch bei Langenau, Namens Wendrich, wird hiermit dringend aufgefordert, mir oder dem Schachtmeister Herrn Nave seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen. Geschieht dies nicht umgehend, so werden wir ihn im Wege des Gesetzes aufzufinden wissen.
Hirschberg, den 17. April 1865.
3817. **Beer, Schmiedemeister.**

3644. **Die Anfertigung der von Carl Samuel Haensler in Hirschberg erfundenen**
Holz=Cement=Dächer
nur mit demselben Material aus obiger Fabrik, übernimmt unter Garantie
Louis Walter,
Dachdecker und Klempnermeister in Liebau.

1244. **Den Bandwurm**
beseitigt sicher und gefahrlos in 2 Stunden durch versendbares Medikament **Dr. Raeuschel** in Wigandsthal.

3939. **Für Zahnleidende.**

Nach **Landeshut** berufen, bin ich da Orts Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 24., 25. und 26. d. M. in Berufsgeschäften im Gasthof „zu den drei Bergen", Zimmer No. 1, Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, anzutreffen.
Donnerstags, d. 27. d. wieder in Hirschberg im „Löwen".
Neubaur, pract. Zahnkünstler in Warmbrunn.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,

Hirtenstraße. **Der Glas-Salon ist stets geheizt.** **Hirtenstraße.** [522]

3830.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6. Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Rthlr.,

welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft:

Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,
Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch,**
J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg,**
Herrmann Henckel, Banquier und Haupt-Director der Preußischen Hypotheken-Bank in Berlin.

Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für **Friedeberg a. Q.** und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1., **billigere Prämien,** als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften;**
2., **Antheil am Geschäftsgewinn** nach § 20 der Statuten;
3., **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle, auch für den kleinsten Schaden bis zu $^1/_{15}$tel herunter;
4., **gleiche Prämien** für **Halm- und Hülsenfrüchte, incl. Lupinen.**

Antragspapiere, Prospecte ꝛc. sind bei Unterzeichnetem unentgeltlich zu haben, auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

G. B. Carganico,

Friedeberg a. Q., d. 13. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

3793.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Zur Annahme von Versicherungen bei dieser im Jahre 1845 gegründeten und **unbedingt vollständige Entschädigung** garantirenden Gesellschaft empfehlen sich die Agenten:

Julius Metzig in Löwenberg,
Schiller in Bunzlau,
Fischer sen. in Greiffenberg.



Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. **Bremen,** Capt. **C. Meyer.** D. **Hansa,** Capt. **H. J. von Santen.**
D. **Newyork,** „ **G. Wenke.** D. **America,** „ **H. Wessels.**
D. **Hermann** (im Bau).

D. **America**	Sonnabend,	6. Mai.
D. **Newyork**	„	20. Mai.
D. **Bremen**	„	3. Juni.
D. **Hansa**	Sonnabend,	17. Juni.
D. **America**	„	1. Juli.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs,** Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Moecke;** in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein,** Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann,** Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1865. Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

76. *Crüsemann,* Director. *H. Peters,* Procurant.

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

3901. Diese älteste Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet,** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Goldberg, den 15. April 1865. **Emil Schmeisser.**

3544. Hiermit erlaube ich mir meine **Maschinenbau-Werkstätte** zu allen neu anzufertigenden Maschinen, so auch zu Reparaturen; desgleichen zur Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen und zu deren Reparaturen bestens zu empfehlen. Auch mache ich besonders auf meine anerkannten englischen Drehrollen aufmerksam. An mich gelangende Aufträge werde ich, billige Bedienung versichernd, aufs prompteste ausführen. Zu geneigter Berücksichtigung empfiehlt sich

E. Kühnel, Maschinenbauer.

Liegnitz, Ritterstraße Nr. 9.

3777. Zur Errichtung einer neuen **Garnbleiche** im Waldenburger Kreise wird ein (wennmöglich sachkundiger) Theilnehmer mit einem Einlage-Kapital von ca. 2—4000 Thaler gesucht. Offerten unter der Chiffre **U. J.** bittet man an die Exped. des „Waldenb. Wochenblattes“ in Waldenburg gefälligst einzusenden.

Geschäfts-Verlegung.

3548. Mein **Frisir- und Haarschneide-Salon** befindet sich jetzt **Lindenstr. Nr. 1**, beim Wundarzt Hrn. Prasse, parterre. Bitte, mich auch dort zu beehren.

Jauer. **R. Claussnitzer,** Friseur.

Radikale Heilung

von **Balggeschwülsten: wie Blutschwämmen, Grützbeutel, Speckgewächsen** u. dergl. ohne Operation beim Wund- und Zahnarzt **Goerner** in Görlitz, Breitestraße Nr. 25. 3859.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr **Watte**, ungeleimt, zu Stepp-Decken und Stepp-Röcken verfertige, auch werden alte aufgekrämpelt.

Hochachtungsvoll

K. Linke, Watte-Fabrikant, dunkle Burgstraße.

3913.

Zur gütigen Beachtung.

3841. Das schöne, noch nie hier gesehene kunstvolle **Panorama** des Herrn Rücker, welches gegenwärtig in der Brauerei zu Ullersdorf Lbtl. zur Ansicht ausgestellt, ist nach Beurtheilung mehrerer Kunstkenner wirklich empfehlenswerth und können wir einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend dasselbe zu einer recht aufmerksamen Beachtung bestens empfehlen.

Ullersdorf. **Mehrere Kunstkenner.**

Bleichwaaren

2738. besorgt auch dieses Jahr auf gute Natur-Rasenbleiche

Emil Geisler in **Goldberg.**

3840. **Strohhüte** werden **modernisirt, gefärbt** rc., neue **Netze, Strohhüte** billigst bei Hüber im „langen Hause“.

3883. Die von mir wider den Stellenbesitzer **Karl Beer** und den Zimmermann **Karl Hoppe** in Nieder-Würgsdorf ausgesagte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.

Nieder-Würgsdorf, den 12. April 1865.

Karl Werner.

---

10 Thlr. Belohnung

3879. erhält Derjenige sofort, bei Verschweigung seines Namens, der mir das miserable Subject, das gewagt hat, in voriger Woche ein lügenhaftes Gerücht auf mich und mein Geschäft durch Ankleben von Zetteln zu verbreiten, so anzeigt, daß ich es der gerechten Strafe überliefern kann. **F. Gläser,**

Landeshut, den 19. April 1865. Fleischermeister.

Ehrenerklärung!

3965. Die von mir ausgesprochene Ehrenverletzung gegen die verwittwete Frau **Bertha Seidel** nehme ich durch Abbitte als Unwahrheit schiedsamtlich zurück und warne einen Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage. Ich zahle außerdem noch 1 rtl. in die Ortsarmenkasse. Ernst Menzel.

Ober-Mauer, den 20. April 1865.

Verkaufs-Anzeigen.

3842. Ich beabsichtige das **Haus No. 41** zu **Gotschdorf**, welches vor 7 Jahren erbaut worden, der Bahn halber Sonntag den 30. April Nachmittags um 3 Uhr zum Abbruch meistbietend an Ort und Stelle zu verkaufen.

Der Eigenthümer.

Freiwilliger Verkauf.

3896. Die in gutem Bauzustande sich befindende **Beyer'sche Gärtnerstelle,** Hypoth.-Nr. 64 und Haus-Nr. 75 hierselbst, wozu circa 15 Scheffel bresl. Maaß Areal, guter Qualität, gehören, steht sofort zum Verkauf. Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Hartliebsdorf, Kreis Löwenberg, den 19. April 1865.

Th. Baer, Gerichtsscholz.

3829. Herr Hygist **Jacobi** aus **Berlin** hat mir eine Niederlage seines **Königs-Trank-Extracts** für den Regierungs-Bezirk Liegnitz übergeben und bin ich mit einem reichhaltigen Lager versehen. **E. Heidemann,** Frauenstr. 66.

Liegnitz, im April 1865.

3642. Eine **Gärtnerstelle** in schöner Gegend, 1 Meile von Goldberg, nach dem Gröditzberg zu, wozu sehr gute Gebäude, 20 Scheffel sehr tragbarer Acker, worunter 2 Schffl. sehr gute Wiesen gehören, die zugehörigen Flächen gut belegen, Inventarium nach Abkommen, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Zahlungsbedingungen sind nicht erschwerend.

Reellen Selbstkäufern, wobei Einmischung Dritter nicht gewünscht wird, giebt auf portofreie Anfragen oder persönlich Auskunft der Gärtnerstellenbesitzer **Heinr. Helfrich** zu Ulbersdorf bei Pilgramsdorf.

3858. ☞ Das hiesige zu jedem Gewerbsbetriebe sich eignende, an der sehr frequenten Dorfstraße gelegene **Haus** mit Obst- und Grasegarten Nr. 88 ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Dasselbe ist in gutem Bauzustande, enthält außer einer parterre gelegenen Wohn- mit Nebenstube im oberen Stocke eine Wohnstube, mehrere Kammern und große Bodenräume, einen Pferde- und einen Kuhstall, Wagenremise, auch Scheuer.

Auf portofreie Anfragen auch mündlich giebt im Auftrage Auskunft **Lisnik.**

Pilgramsdorf, Post.

Schanknahrung- u. Brauerei-Verkauf.

3892. Das Wohnhaus, Scheuer u. Stallungen der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q., so wie das massive Brauerei-Gebäude, Haus und Hofraum, Garten mit Kegelbahn, Acker und Wiesen, circa 15 Morg. Fläche zusammen enthaltend, will ich aus freier Hand verkaufen und Ende September dieses Jahres übergeben.

Der Ausschank und das Beherbergungsrecht, Billard, Brauutensilien, Schrotmühle und Schankinventarienstücke gehen auf den Käufer über. Die Grundstücke wird der Häusler August Dreßler daselbst nachweisen.

Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich an den unterzeichneten Besitzer ohne Einmischung eines Dritten gefälligst mündlich oder schriftlich wenden.

Groß-Rackwitz, den 18. April 1865. **E. Koenig.**

3772.

Verkaufs-Anzeige.

Die im guten Baustande sich befindende Freihäuslerstelle No. 3 in Charlottenberg bei Streckenbach, wozu 2 Scheffel Acker und 1 Scheffel Wiese, beides ganz nahe am Hause gelegen, gehören, steht aus freier Hand zum sofortigen Verkauf. Die Bedingungen sind bei dem Besitzer zu erfragen.

3634. **Restguts-Verkauf.**

Mein in Leschwitz bei Parchwitz gelegenes Restgut mit 65 Morgen Land incl. Busch und sehr guten Wiesen bin ich Willens sofort zu verkaufen für den sehr soliden Preis von 4500 rtl. Anzahl. nur nach Käufers Wahl. Hypothekenstand sehr sicher. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst.

C. Kleinert.

3893. Zu verkaufen sind **zwei Gasthöfe,** sowie **3 Wirthschaften,** jede von 200 bis 280 Morgen gutem Acker, erster Klasse, in der Striegauer Gegend. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **G. E. R.** poste restante Striegau.

3964.

Freiwilliger Verkauf.

Die in Zillerthal, unmittelbar an der Erdmannsdorfer Fabrik liegende, 20 Morgen große Caspar'sche Besitzung, auf welcher schon im vorigen Jahre ein voraussichtlich sehr rentabler Gasthof 1ster Klasse gebaut werden sollte, wird spätestens den 3. Mai a. c. Nachmittags von 2 Uhr ab in meiner Kanzlei meistbietend verkauft werden. Aber auch inzwischen können sich Kauflustige bei mir melden, die Bedingungen einsehen und erforderlichen Falls das Geschäft zum Abschlusse bringen.

Hirschberg, den 22. März 1865.

Aschenborn, Rechts-Anwalt.

3969. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Häuslerstelle Nr. 65 zu Rohrlach nebst ohngefähr 3 Morgen Acker- und Gartenland; desgleichen eine Ackerparzelle von 8 Morgen Acker, Hypotheken-No. 112 daselbst, sollen Erbtheilungshalber baldigst verkauft werden. Zum meistbietenden Verkaufe haben wir einen Termin auf

den 1. Mai d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

in dem Hause Nr. 65 in Rohrlach anberaumt.

Rohrlach, den 19. April 1865.

Die hinterlassenen Erben.

3910

Verkauf einer Freistelle.

Die unter No. 79 zu **Ulbersdorf,** Kreis Goldberg, in gutem Bauzustande sich befindende **Freistelle,** mit einigen 30 Schfl. Bresl. Maaß Acker und Wiese, gut gelegen, ohne Herbergsrecht, ist aus freier Hand zu verkaufen.

3742. Die beiden Häuslerstellen Nr. 78 und 111 zu Altenlohm bei Hainau mit ca. 20 Morgen Acker und Wiesen sollen am **5. Mai c.** bis Nachmittags **6 Uhr** entweder im Einzelnen oder auch im Ganzen bei einer geringen Anzahlung verkauft werden. Käufer wollen sich gefälligst an den betreffenden Besitzer wenden.

Modlau, den 12. April 1865. Deunert.

3876.

Mühlen-Verkauf.

Durch jahrelange Brustleiden und auf Anrathen der Aerzte finde ich mich genöthigt, meine seit 19 Jahren besitzende, sogenannte Niedermühle hierselbst zu verkaufen. Es befinden sich in derselben 2 Mahl- und ein Spitzgang incl. französischen, einen Graupengang und eine Oelmühle. Das Gewerk fast durchgängig neu, die Gebäude größtentheils massiv und sämmtlich mit Ziegeln gedeckt. Außerdem gehören dazu einige 40 Schffl. ganz guter aneinander liegender Acker, sowie auf 13 Gespann Wiesenwachs. Bei der Mühle selbst ein ziemlich großer Obst-, Grase- und Gemüsegarten, Räumlichkeit und Lage lassen nichts zu wünschen übrig, und ist dieselbe nur ¾ Stunden vom Hirschberger Bahnhof entfernt. Auch können, wenn es gewünscht wird, einige Tausend Thaler darauf stehen bleiben.

Maiwaldau, den 13. April 1865. **W. Bothe.**

3860. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus mit fünf Dresdner Scheffel schönen Ackers, zu allen Saaten tauglich, das Feld alles beim Hause, mit Obstgarten, das Haus im guten Zustande, mit Keller, Scheuer und Holzremise baldigst zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. **August Reimann** in Volkersdorf bei Friedeberg a./Q.

Das mir gehörige Kleinbauergut No. 47 zu Reimswaldau bei Waldenburg beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Kauflustige wollen sich nach genommener Ansicht, behufs Kaufabschlusses bei mir persönlich melden, und die näheren Bedingungen entgegen nehmen.
Hausdorf bei Hohenfriedeberg.
3871. Gottwald.

Wagen - Verkauf.

3553. Eine Auswahl schöner eleganter Wagen stehen zum Verkauf bei dem Wagenbauer F. Stritzki in Jauer, in den 3 Linden.

3961. 60 Ctr. gutes Heu liegen zum Verkauf in Friedeberg a. Q. am Markt in No. 25.

Wallnuß-Seife gegen Scropheln und scrophulöse Hautleiden,
Dr. Harrings Borax-Seife,
bewährtes Heil- und Schutzmittel gegen Sommersprossen,
Bimsstein-Seife in 3 Nummern,
3949. empfing und empfiehlt A. Spehr.

Feuersichere Geldschränke, neuester Konstruktion,
Brückenwaagen, dauerhaft und genau gearbeitet,
empfiehlt Busse jun. in Schweidnitz.
Daselbst können mehrere tüchtige Schlosser und Zeugschmiede bei gutem Lohn und Accord in Arbeit treten. 3638.

3962. **Verkaufs = Anzeige.**
Ein Clavier ist zu verkaufen beim Spitzenfabrikant Tr. Weiß in Herischdorf.

3937. Besten engl. Guß- und Bohrstahl in verschiedenen Stärken, Maurerkellen und Hämmer, Werkzeuge, Schafscheeren in bester Qualität empfiehlt E. Hoffmann.

3632. Von ächtem Rigaer, Pernauer u. Windauer Kron-Sä[e]-Leinsaamen empfing neue Sendungen und empfiehlt diese schönen Sorten billigst Wilhelm Hanke in Löwenberg.

3894. Das neu errichtete Posamentir-, Band- und Weißwaaren-Geschäft von Philipp Kochmann, Butterlaube 39, empfiehlt das Neueste und Geschmackvollste von „Sonnenschirmen" in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Robert Böhm, Klempnermstr. i. Hirschberg,
äussere Schildauer Strasse,
empfiehlt sich zur Anfertigung von allerhand Bau-Arbeiten; sowie zur Legung von Cement- und Pappbedachungen, in jeder beliebigen Entfernung: bei persönlicher Leitung unter Garantie; auch die kleinsten Aufträge werden mit gleicher Pünktlichkeit effectuirt; desgl. erlaube ich mir auf mein wohl assortirtes Lager von Küchengeräthen 2c., Gießkannen jeder Größe, Wasser-Eimer, lackirt und unlackirt (eigenes Fabrikat), Milchkannen, Milchgelten u. a. m. ganz ergebenst aufmerksam zu machen; Preise billigst aber fest. 3854.

Hiermit erlaube ich mir auf mein mit den neuesten Erscheinungen der Frühjahr- und Sommersaison sorgfältig ausgestattetes Lager von **Putz- u. Mode-Waaren** aufmerksam zu machen.

Besonders ließ ich es mir angelegen sein, eine recht reiche Auswahl in Tüchern und Damen-Mänteln aller Facons und Stoffe zu treffen.

3856. **Frdr. Schliebener.**

3852. Die Hohl- und Tafelglas-Handlung von

L. Brattke, Langgasse No. 66, Hirschberg,

empfiehlt **Bairische** wie gewöhnliche **Bierflaschen, Biergläser, Bierkuffen** mit und ohne Deckel, **Liqueur- und Korngläser, Wein- und Wassergläser, Wasserflaschen u. s. w.**

Ferner **Goldleisten, Spiegelgläser** und fertige **Spiegel, Glaserdiamanten, Fensterglas** und **Fensterblei** in allen Sorten, zu den billigsten Preisen.

3853. Ein neues Lager von **Rouleaux,**

in allen gangbaren Größen und Dessins, offerirt zu möglichst billigen Preisen

Hirschberg im April 1865. **die Leinwandhandlung** des **C. G. Schüttrich.**

3697. **En tout cas** empfiehlt billigst

Hirschberg i. Schl., innere Langstraße. **M. Urban.**

1454. Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor **Dr. Albers** zu **Bonn** angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten r o s a-r o t h e n Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel" befindet — stets zu haben in **Hirschberg** bei Hanke & Gottwald Nachfolger.

3831.

Ausverkauf
des Mode-Schnittwaaren-Lagers
bei J. E. Petzold in Friedeberg a/Q.

Um mit meinem Geschäft so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab unter dem Kostenpreise, an Wiederverkäufer wird ein besonderer Rabatt bewilligt; das Lager ist noch vollständig, so daß Jedes zur Zufriedenheit bedient werden kann, mache daher ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam und bitte um gütige Beachtung.

Gleichzeitig ist auch mein **Haus**, welches nahe am Markte belegen, auch sehr bequem eingerichtet und zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. **J. E. Petzold. Friedeberg a/Q.**

3934.
Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein **echten patentirten Alizarin-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte, Birmingham-Ink, Tintenextract** so wie **rother** u. **blauer Carmin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

H. Zschetzschingck.

Wagenfett, Prager Putzsteine 3946.
empfiehlt **A. P. Menzel.**

3947. Von der bekannten vorzüglichen
Engl. Glanz-Wichse von G. Fleetword,
in Büchsen zu 2 und 1 Sgr.,
welche das Leder stets **weich** und **gut** erhält und ihm **ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz** giebt, empfing ich frische Vorräthe zum Verkauf.
Agnes Spehr in Hirschberg.

3908.
Wagen-Verkauf.

Eine neue, durabel und elegant gebaute Halbchaise steht zum Verkauf beim Gastwirth J. G. Herrmann in Hermsdorf u. K.

3897. **Umzugshalber sollen unter dem Kostenpreise Sopha's, Schränke, Spiegel, Schreib-Secretair und ein Damenbüreau, sowie Stühle u. a. m. verkauft werden: Kürschnerlaube 12.**
Auch ist daselbst ein guter, 6octav. **Flügel** zu verkaufen.

3902. **1000 Schock 3jährige Fichten-Pflanzen** stehen zum Verkauf auf dem Bauergute Nr. 75 zu Conradswaldau, Kreis Schönau. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.

3931. Drei Kühe stehen zum Verkauf bei dem
Gutsbesitzer Eltester in Berthelsdorf bei Spiller.

3933. ☛ 30 Ctnr. **Heufutter** liegen zum Verkauf
bei Kuhnert, Schützenstraße 749.

3935
Mineralbrunnen.

Nachdem mein Lager mit den diesjährigen Füllungen vollständig assortirt ist, bitte ich ein verehrtes Publikum, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, deren prompteste und billigste Effectuirung ich versichere.
Markt Nr. 18. **H. Zschetzschingck.**

3936. **Insektenpulver, Mottenpulver, Fliegenpapier, Fliegenpulver, Insektentinktur** empfiehlt
H. Zschetzschingck, Markt 18.

3791. **19 Centner Gartenheu** verkauft **Mierdel**
Groß-Stöckicht, im April 1865. Schmiedemeister.

3769. Ein ganz neues **Jauchen-Faß** mit Eisen beschlagen, verkauft billig **J. H. Karg** in Ndr.-Schmiedeberg.

3768.
Harmonika's

in allen Größen, das Stück von 1 bis 10 rtl., offerirt
Hirschberg. A. Peukert,
Schulgasse 100.

NB. Auch werden daselbst alle an Harmonikas vorkommenden Reparaturen besorgt.

3806. Zum hiesigen Jahrmarkt halte ich mein **Galanterie-, Kurz- und Porzellanwaaren-Lager** wieder gut sortirt und empfehle besonders: **Sonnen- und Regenschirme, Damentaschen, Ledergürtel, Tischmesser, Scheeren, Löffel, Lampen, Leuchter,** alle Sorten **Knöpfe,** sowie eine große Auswahl **Rathenower Brillen.**
E. Lauffer in **Goldberg.**

3833. Mehrere neue **Sopha's** zu verschiedenen Preisen sind zu verkaufen bei **H. Kölz** in Warmbrunn.

Ein braunes Pferd (Pony)

3 Jahr alt, ganz fromm, nebst Geschirr und leichtem halbgedeckten Wagen, wenig gebraucht, im Ganzen oder einzeln zu verkaufen bei
3834. **H. Kölz** in Warmbrunn.

Drescher & Fischer's Rettigbonbons

für Husten und Brustleiden, empfiehlt **F. A. Reimann.**

3951. Eine kupferne Wasserpfanne ist zu verkaufen bei Warmbrunn. Wittwe Albrecht.

3950. Ein starker Ziehhund steht zum Verkauf bei
Wilh. Opitz in Ober-Straupitz.

3957
Frische Leinkuchen

empfiehlt die **Oelfabrik** in Rudelstadt.

Leipziger Canzlei-, Comtoir- und Stahlfeder-Tinte in Flaschen à 2½, 1½ und 1 Sgr.,
Feinste rothe Carmin-Tinte in Fläschchen à 3 und 1½ Sgr., 3948.
feinsten orientalischen Räucher-Balsam in Fläschchen à 5 und 2½ Sgr., empfiehlt **A. Spehr.**

2739.
Lotterie-Loose

4. Klasse 131. Klassen-Lotterie à ¼ Loos 13 rtl. 20 sgr., ⅛ Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben
M. Sarner in Hirschberg.

3354. Gesundheit befördernden

Malz-Extract

(eigenes Fabrikat)
in feinster, kräftiger Beschaffenheit, sich von jedem andern an Kraft und Reinheit unterscheidend, empfiehlt einer gütigen Beachtung

Hirschberg. **J. Arnold, Stadtbrauer.**

Thierschauloose, à 10 Sgr., sind zu haben bei Jauer. **A. Koschke,** Uhrmacher.

2248. **Dittmar'sche Gartenmesser, Oculir- und Copulirmesser,** sowie **Astscheeren,** um starke Aeste an Stelle der Gartenmesser abzuschneiden, das gediegenste Fabrikat, welches bisher bekannt, empfiehlt in großer Auswahl

Die Eisenwaarenhandlung
von **Adolph Hesse** in Striegau,
am Ring Nr. 57.

Die Weinhandlung
von
David Cassel i. Hirschberg

empfiehlt als besonders preiswerth:

3689.

	Oxhoft.	—	Flasche.
Oesterreich. Rothweine . . .	60 Rtl.	—	$7^1/_2$ Sgr.
Desgl. bessere Qualität . . .	70 -	—	$8^1/_2$ -
dto. dto. . . .	80 -	—	$9^1/_2$ -
Französ. Rothweine	85 -	—	10 -
Medoc St. Julien	95 -	—	11 -
Medoc Lamarque	105 -	—	$12^1/_2$ -
Chauteaux Leoville	120 -	—	14 -
Chateau Margeaux	135 -	—	16 -
Chateau Beyschevelle	150 -	—	$17^1/_4$ -

Französische Roth- u. Weisse Weine in grosser Auswahl von $17^1/_2$ Sgr. bis 45 Sgr. bei Entnahme von 12 Fl. in einer Sorte 1 Fl. Rabatt. Flaschen werden mit 1 Sgr. à Stück berechnet, und dafür wieder zurückgenommen, und leiste ich für die Güte der von mir offerirten Weine Garantie. **David Cassel.**

Comptoir im Hôtel zum Preuss. Hof.

Königl. Preuß. Lotterie-Loose

im Original und Antheile auf gedruckten Antheilscheinen, vom ganzen Loose 1/5 zu 13 Thlr., 1/8 zu 8 Thlr., 1/16 zu 4 Thlr., 1/32 zu 2 Thlr., 1/64 zu 1 Thlr. zur 4ten Klasse 131ster Königl. Preuß. Klassen-Lotterie versendet gegen Einsendung des Betrages, auch gegen Postvorschuß-Nachnahme **R. Hille,** Leihbibliothekar in Berlin, Bauhofsstraße No. 1. am Kupfergraben, nicht Bahnhofsstraße.

3835.

2741. **Die Kopfkolik!**

Sehr geehrtester Herr Daubitz!

Schon seit langer Zeit hat meine Frau an der sogenannten Kopfkolik sehr gelitten, wobei alle angewandten, von mehreren Aerzten verordneten Mittel wirkungslos blieben. Seitdem Erstere jedoch von Ihrem Kräuter-Liqueur, aus der Niederlage bei F. R. Richter hierselbst entnommen, eine kurze Zeit Gebrauch gemacht hat, ist das erwähnte Uebel größtentheils beseitigt, und hoffe ich, daß dasselbe durch weitern Gebrauch des erwähnten Mittels mit Gottes Hülfe sich gänzlich legen wird. Ich kann daher nicht unterlassen, Ihnen für das erfundene Fabrikat meinen innigsten Dank auszusprechen und Sie zugleich zu bitten, die von mir gemachte Erfahrung zum Wohle so Vieler, die an dem erwähnten Uebel leiden, der Oeffentlichkeit übergeben zu wollen.

Ziebingen.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung
Siewert, Schneidermeister.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite** die **eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apothekers R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlage** von:

A. Edom in **Hirschberg;**	**J. F. Machatscheck** i. Liebau;
C. H. J. Eschrich in Löwenberg;	**J. F. Menzel** i. Hohenfriedeberg;
C. E. Fritsch i. Warmbrunn;	**A. W. Neumann** in Friedeberg a. Q.;
Franz Gärtner in Jauer;	**Ed. Neumann** in Greiffenberg;
C. Gebhard i. Hermsdorf u. K.	**C. Rudolph** in Landeshut;
Adolph Greiffenberg in Schweidnitz;	**Peter Schaal** i. Schömberg;
G. Kunick in Bolkenhain;	**A. Thamm** in Schönau.
Heinr. Letzner i. Goldberg;	

3826. In meiner **Kalkbrennerei** ist vom 20. d. M. an wieder **frisch gebrannter**

Bau- und Ackerkalk

vorräthig. Der Preis wie früher.

Klein-Röhrsdorf, den 16. April 1865. **Louise Stelzer,** Brennerei-Besitzerin.

3882. **Verkauf.**

Ein großer Getreidekasten und ein Futterkasten sind zu verkaufen im Stammhaus zu Warmbrunn.

3782. Das Dominium Wenig-Rackwitz bei Löwenberg verkauft vom 18. d. M. ab junge fette **Hammel** (geschoren) im Ganzen oder in kleinen Parthieen, jedoch nicht unter 2 Stück.

Ganz billiger Ausverkauf.

Auf Lager befinden sich noch: Badewannen, Bidets, Vogelkäfige, Bercelius-Lampen, Theekessel, Waagen und Waagschalen, messingene Theebretter, Lampen jeder Art, eine Partie Lichtbilder, Leuchter, Lichtscheeren, Brodkörbchen, Wachsstockbüchsen u. verschiedenes Küchengeräthe, um möglichst schnell ganz mit meinem Lager zu räumen, verkaufe ich zu ganz billigen Preisen.

3954. **E. Pegenau.**

3635. Ein **Poni**, fehlerfrei, **6 Jahr alt**, steht mit zwei Geschirren sowie Wagen und Schlitten billigst zu verkaufen. Wo, erfährt man in der Expedition des Boten.

3775. **Erlene Tennbohlen**, im Januar gefällt, sind zu verkaufen bei dem Bauergutsbesitzer Hoberg in Wilhelmsdorf bei Gröditzberg.

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.** **Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen,** wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann. Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten.

87.

3712.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich mit schönem haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter als jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack, welcher vollständig deckt und der reine Glanzlack pro Pfd. 12 sgr. **Franz Christoph** in **Berlin.**

Verkauf des Glanzlacks für Warmbrunn und Umgegend bei **Lud. Otto Ganzert.**

Russischen Leinsaamen!

Neue, ächte Rigaer u. Windauer Kron-Säe-Leinsaat in Tonnen, empfing **wiederum u. empfiehlt zu billigsten Preisen**

3578 **Franz Knobloch** in **Schmottseiffen.**

3794.

Kalk.

Von jetzt ab ist in meiner Kalkbrennerei zu Wünschendorf **frisch gebrannter Kalk** in bekannter Güte wieder zu haben.

Löwenberg. **Maiwald,** Maurermeister.

3887.

Waschpulver

bei **Robert Weigang.**

3846. Ungefähr sechs bis acht Scheffel **Holzasche** liegen zum Verkauf bei Reimann, Böttchermstr. in Hirschberg.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

¹/₁ Paket 10 sgr., ¹/₂ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die ¹/₁ Fl. 10 sgr., die ¹/₂ Fl. 5 sgr., sind zu haben

in der **Apotheke** zu **Hirschberg,**
" " **Apotheke** zu **Warmbrunn,**
" " **Apotheke** zu **Lähn** und

3898. " " **Apotheke** zu **Schmiedeberg.**

3884. **Sehr schönen Stockfisch**

empfiehlt **L. Kosche** in **Jauer.**

3848. **Zu verkaufen** sind zu Hermsdorf u. K. Nr. 96 ein Schock 4jährige Obstbaum-Wildlinge und ein Paar Ctnr. Heu.

In Grunau Nr. 24 ist noch ein Posten gutes **Heu** zu verkaufen.

Bei Beginn der Bausaison empfehle ich: Drahtnägel in allen Nummern, Rohrnägel, Rohrdraht, Schaufeln, Grabeisen, Maurerkellen, Maurerpinsel zu möglichst billigen Preisen.

3870. **G. Kunick in Bolkenhain.**

3869. Eine Partie sehr schöner **Buchsbaum** steht zum baldigen Verkauf beim Schuhmachermeister Werkert in Liebenthal.

Neuen russischen Kronsäe-Leinsaamen, Rigaer und Pernauer, empfiehlt

3916 **Heinr. Maiwald in Straupitz.**

Kauf-Gesuche.

3952. ☞ **Ein Flügel** wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Herrn Hutmachermeister Hartig.

Zickelfelle und gelbes Wachs

kauft fortwährend **A. Streit in Hirschberg,**

3924. dem Gymnasium gegenüber.

3890. **Gelbes Wachs**

kauft zum höchsten Preise

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

3823. **Gelbes Wachs** kauft

Greiffenberg. Wilh. Rößler.

Zu vermiethen.

3868. **Im ersten Stock No. 35 am Ringe, vornheraus, ist eine Stube nebst Kabinet, Entree und anderm Beigelaß baldigst zu vermiethen.**

3887. Eine hübsche freundliche **Wohnung** ist zu vermiethen.
Robert Weigang.

3709. **Sandbezirk Nr. 642** ist der **erste Stock** sofort zu vermiethen.

3922. Der **dritte Stock,** bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermiethen und zu Johanni, nöthigenfalls auch noch eher, zu beziehen bei **E. Brauner,**
Herrenstraße Nr. 126.

3844. Ein **Laden** nebst Wohnung steht zu vermiethen und sofort zu beziehen. **Groschke.** Pfortenthor Nr. 220.

3767. **Wohnungs-Vermiethung.**
In meinem an der Hermsdorfer Straße gelegenen Hause, im „Belvedère" genannt, ist von Michaelis d. J. ab ein herrschaftliches Quartier, bestehend aus mehreren Parterre-Zimmern nebst nöthigem Beigelaß, Stallung und Wagenremise, zu vermiethen. **W. Kölling,** Ortsrichter.
Warmbrunn, den 15. April 1865.

3000. Die Wohnung des von hier versetzten Kreisrichter Herrn Haucke ist von heute ab anderweitig zu vermiethen; dieselbe befindet sich im Kreisgerichts-Kommissions-Gebäude zu Hermsdorf u. K. Näheres bei der Eigenthümerin
B. Gebhard daselbst.

3239. Ein sehr schönes, herrschaftliches **Quartier,** 10 Minuten von Jauer, bestehend in 5 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodengelaß, Stallung, Wagenremise und schönem Garten, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.
Näheres unter **E. C.** poste restante **Jauer.**

Personen finden Unterkommen.

3785. **Ein Präparand,** welcher musikalisch befähigt ist und sich getraut, eine Klasse selbstständig zu unterrichten, kann sich zur Stellvertretung des vacanten Adjuvanten-Postens in Nieder-Linda, Kreis Lauban, zum sofortigen Antritt beim Unterzeichneten melden.
Bei der Meldung ist das Zeugniß des Herrn Revisors und Präparandenbildners nöthig.
Alwin Bräuer, Cantor.

3923. Ein **Malergehülfe** und ein **Oelstreicher** können bei gutem Lohn bald in Arbeit treten bei
R. Püschel, Maler in Warmbrunn.

3851. Zwei tüchtige **Maler-Gehülfen** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. **J. Kuhlicke, Maler.**
Friedland per Waldenburg.

3907. **Zwei Malergehilfen** finden ein Unterkommen beim Maler R. Jänsch in Markliſsa.

3792. Ein **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung beim Maler Schuberdt in Schmiedeberg.

3838. **Ein Tischlergeselle** kann bald in Arbeit treten beim Tischlermeister Gogler in Grunau.

3891. Einen zuverlässigen, in seinem Fach tüchtigen **Gärtnergehülfen,** welcher womöglich schon in einer Handelsgärtnerei fungirt hat, sucht der
Kunst- und Handelsgärtner **H. Vogt** zu Jauer.

3911. **Zwei Schuhmacher-Gesellen** für **Damenarbeit** und ein **Lehrling** finden sofort Condition bei
T. Schüttrich in Hirschberg.

3920. Ein Schuhmachergeselle, der gute Arbeit macht, findet dauernde Beschäftigung bei Fr. Schäffer in Lähn.

3545. Einen **Tischlergesellen,** sowie auch einen **Lehrling** sucht der Tischlermeister Scherer
in Mittel-Falkenhain bei Schönau.

3959. Ein **Korbmachergeselle** findet Beschäftigung, sowie ein Knabe als **Lehrling** Unterkommen bei
Greiffenberg. **Haberkorn,** Korbmacher.

3866. Ein **Böttchergesell** findet dauernde Arbeit bei Högelheimer in Schmiedeberg.

3811. **100 tüchtige Maurer**
finden bei 25 Sgr. Tagelohn Arbeit auf Bahnhof Reibnitz.
C. Wehner, Maurermstr.

3438. **Maurergesellen**
finden auf dem Bahnhof Alt-Kemnitz in und bei Lähn dauernde Arbeit bei **A. Jerschke,**
Maurermeister in Lähn.

3919 **Maurer** finden gegen gutes Lohn Beschäftigung bei dem Fabrikbau von
Renner & Comp. in Röhrsdorf,
bei Friedeberg a. Queis.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Bedienter,** der auch jegliche Hausarbeit übernimmt und ein kleines Gärtchen in Ordnung zu halten bereit ist, findet vom 1. Mai c. an einen dauernden Dienst bei 3878.
Hugo Schlesinger in Hirschberg.
Persönliche Meldung ist Bedingung.

Ein ordentlicher, mit guten Attesten versehener **Kutscher** für ein leichtes, einspänniges Fuhrwerk, der zugleich geringe häusliche Arbeiten übernimmt, findet zum 1. Mai c. bei gutem Lohn einen nicht schweren Dienst. 3953.
Franco-Adressen sind in d. Exp. d. B. abzugeben.

3958. Zwei ordentliche, nüchterne **Kutscher,** die mit schwerem Fuhrwerk zu fahren verstehen, finden bald ein Unterkommen durch **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

3836. **5 bis 6 Ziegelstreicher** können sich melden in der Ziegelei zu Voigtsdorf.
(pro 1000 Stück 1 Thlr. 20 Sgr.)

Vacante Stellen.

Engagementssuchenden Personen weisen wir gegen geringes Honorar in allen Branchen vortheilhafte Stellen nach. Briefe franco.
3857.
Das Central-Comtoir
von M. B. Dembinski & Co. in Posen.

3827. **5 bis 6 brauchbare Dachdecker-Gesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Terpe, Dach- u. Schieferdeckermeister in Oels.

3821. **Wächter-Posten!**
Ein mit guten Zeugnissen versehener **Wächter**, der auch noch einen Theil des Tages Arbeit übernehmen kann, findet sofort Stellung in der Spinnerei auf der Rosenau.

3888. Ein **Arbeiter**, welcher der Landwirthschaft zugethan ist, kann durch gute Atteste ein baldiges Unterkommen finden bei
G. Hain in Herischdorf.

3774. Eine gute **Kammerjungfer**, vorzüglich in der Wäsche und dem Schneidern geübt, wird zum 1. Juli gesucht; doch nur solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, mögen sie unter nachstehender Adresse einschicken: **R. v. O. poste restante Pilgramsdorf.**

3914. **Anständige Mädchen**, welche **Putzarbeit** lernen wollen, desgleichen die im Strohhutnähen **geübt** sind, können sich melden Ring No. 9 (dunkle Burgstraße).

3839. Die **Wirthschafts-Schreiber-Stelle** unter Inf.-Nr. 3592. in No. 30 des Boten ist **besetzt**.

Personen suchen Unterkommen.

3828. Ein **junger Mann**, mosaischer Confession, der 3½ Jahre in einem bedeutenden Destillationsgeschäfte im Herzogth. Posen thätig gewesen und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als **Reisender** in einem solchen Geschäfte. — Reflectanten wollen gef. unter **M. O.** poste restante Schlawa i. Schles. ihre Adresse niederlegen.

3837. **Ein Schneidergehilfe** sucht ein Unterkommen. Derselbe ist auf der Schneiderherberge zu Friedeberg a/Q. zu erfr.

3874. Ein anständiges Mädchen, welches Schulkenntnisse besitzt, sucht als **Ladenmädchen** ein Unterkommen. Auskunft ertheilt der Buchhändler A. Hoffmann in Striegau.

3928. ☞ Ein junges gebildetes **Mädchen**, Tochter eines Beamten, in allen weiblichen Arbeiten geübt, mit der Küche, Führung der Haushaltung und Pflege der Kinder sehr vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli eine anderweitige Stellung. — Die besten Empfehlungen stehen zur Seite.
Gefällige Offerten: **N. N. 126** poste restante Hirschberg i. Schl.

Lehrlings-Gesuche.

3906. Ein befähigter Lehrling kann alsbald in mein Spezerei-, Farbe-, Tabak- und Liqueur-Geschäft eintreten.
Hirschberg. **E. A. Hapel.**

3763. Auf einem größeren Rittergute im Hirschberger Kreise wird zum sofortigen Antritt ein **Wirthschafts-Eleve** gesucht. Nur ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter, junger Mann und wo möglich Sohn eines Landwirthes, oder überhaupt vom Lande, findet Aufnahme. Pensions-Zahlung nach Verhältniß. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.


3929. Ein junger gewandter Mann, mit guter Schulbildung, wird **sofort** für ein Colonialwaaren- u. Tabakgeschäft als **Lehrling** gewünscht. — Offerten werden sub **A. Z. No. 10** franco poste restante Hirschberg erbeten.

3938. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe gebildeten Standes findet als **Lehrling** in einem **Material-Waaren-Geschäft**, welches bei seinem großen Umfange Gelegenheit zur Erwerbung sehr vielseitiger kaufmännischer Kenntnisse darbietet, sofortiges Unterkommen.
Nähere Auskunft giebt **C. Kirstein** in Hirschberg.

3895. **Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann bald in die Lehre treten beim**
Hirschberg. Sattlermeister Weist.

3899. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Maler** zu werden, wird baldigst gesucht von
Hirschberg. **J. Haase**, Maler.

3845. Einen **Lehrling** nimmt an
Reimann, Böttchermeister in Hirschberg.

3409. Auf dem Reichsgräflich zu Stolberg'schen Dominio Kreppelhof bei Landeshut i. Schl. findet ein **Wirthschafts-Eleve** zum 1. Juli d. J. oder auch sofort bei dem Unterzeichneten Aufnahme.
Rentner, Wirthschafts-Inspektor.

3880. Ein Knabe, welcher Lust hat **Maler** zu werden, kann sich melden bei **Carl Gaertner**, Stubenmaler, in Friedeberg a. Q.

3861. **Zwei Knaben,**
die wirklich Lust haben, die **Zimmer-Malerei** gründlich zu erlernen, können sich bald melden. Auskunft in d. Exp. d. B.

3873. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein kräftiger Knabe, der **Conditor** werden will, kann sofort eintreten beim Conditor **Lerch** in Schweidnitz, Hochstraße No. 200.

Gefunden.

3850. Eine gefundene **Peitsche** ist abzuholen bei
C. Härtel in Erdmannsdorf.

3855. **Verloren**
während des Fahrens vom Wagen ein Stock, dessen Griff ein Gemshorn ist; dieses ist mittelst eines breiten Ringes an dem Stock befestigt, worauf die Worte gravirt sind: „den 2. Oktober 1862 in Johannsweil"; der ehrliche Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben beim Graf Cappy in Warmbrunn.

3940. Am Mittwoch früh wurde auf dem Wege von Grunau nach Hirschberg **ein geöhrter Dukaten mit einem Kranze** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. B. abzugeben.

Geldverkehr.

3862. **2525 Thaler** sind im Ganzen oder getheilt gegen pupillarische Sicherheit sofort oder im Juni c. zu begeben.
Wilhelm Scholz, äußere Schildauerstr. Nr. 313.

3847. **100 Thlr.** werden auf sichere Hypothek gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

Nicht zu übersehen!

3550. Auf ein ländliches Grundstück, welches 1200 rtl. Verkaufswerth hat, ohnweit Hirschberg, werden von einem pünktlichen Zinsenzahler **400 Thlr.** auf erste und sichere Hypothek gesucht. Reflektirende bittet man, sich an die Expedition des Boten zu wenden.

3875. **2000 Thlr.** sind in Nr. 19 zu Groß-Baudiß zu Johanni d. J. auszuleihen.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

3927. Das bereits angezeigte **letzte Abend-Abonnement-Concert** kann eingetretener Hindernisse wegen nicht Mittwoch, sondern erst **Donnerstag d. 27. April** stattfinden.
Anfang: Abends Punkt halb 8 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

Sonntag den 23. April ladet zum **Tanzvergnügen** ein
3932. R. Böhm im „schwarzen Roß".

3944 Meine Kegelbahn ist wieder renovirt und empfehle dieselbe zur gefälligen Benutzung. **Mon-Jean.**
Eröffnung Morgens früh 5 Uhr.

Sonntag den 23. April **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet Thiel im Landhaus zu Kunnersdorf.
3925. Auch ist meine Kegelbahn wieder eröffnet. D. O.

3921 **Zum Georgenfeste nach Straupitz**
und zur **Feier der Erstürmung** der **Düppler Schanzen** lade Sonntag den 23. April ganz ergebenst ein; für frische Kuchen und Speisen wird bestens sorgen **Gemseschädel.**

3941. Sonntag den 23. d. ladet zum Wurstpicknick und Triomusik freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

3943. Sonntag den 23. d. Mts. Tanzmusik im weißen Adler zu Warmbrunn.

3912. Zum Wurstpicknick und Tanz auf Sonntag den 23. d. M. ladet nach Saalberg ergebenst ein
Liebig, Schenkwirth.

3915. Zur Tanzmusik, Sonntag den 23. April, ladet ergebenst ein
Warmbrunn. A. Walter im schwarzen Roß.

3918. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 23. d. M. in die Brauerei nach Arnsdorf ladet ganz ergebenst ein
Wieland, Brauermeister.

3820. Sonntag Nachmittag 3 Uhr, als den 23. April, feiert der Voigtsdorfer Militair-Begräbniß-Verein das **Jahresfest der Erstürmung der Düppeler Schanzen**, wozu nochmals der Verein, sowie alle Militair- und Civil-Personen freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

3966. Auf Sonntag den 23. April im Saale des Hrn. Gastwirth Schneider ladet zum **letzten Gesellschafts-Kränzchen** ergebenst ein **der Vorstand.**

3970. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **türkischen Tanzmusik** ergebenst ein Oertel, im rothen Grund.

3865. Sonntag den 23. April ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

3967. Sonntag den 23. April ladet zur Tanzmusik nach Schiefer freundlichst ein Schäfer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	11	—	2	7	—	1	21	—	1	10	—	1	1	—
Mittler	2	4	—	2	3	—	1	16	—	1	8	—	1	—	—
Niedrigster ..	2	1	—	1	27	—	1	12	—	1	7	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 12. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	4	—	2	—	—	1	15	—	1	6	—	—	28	—
Mittler	2	1	—	1	27	—	1	12	—	1	5	—	—	27	—
Niedrigster ..	1	28	—	1	24	—	1	10	—	1	4	—	—	25	—

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 18. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	6	—	2	—	—	1	16	—	1	5	—	—	29	—
Mittler	2	1	—	1	24	—	1	13	—	1	3	—	—	27	—
Niedrigster ..	1	25	—	1	18	—	1	10	—	1	1	—	—	25	—

Breslau, den 19. April 1865.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12 2/3 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.